Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

469 (9.10.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe; Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 469. — Karlsruhe, Dienstag den 9. Oktober 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 79 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Braunschweig." (Illustr.) — „Cuba und die Cubaner." — „Zum Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte." (Mit Karte.) — „80. Geburtstag des Bischofs von Ermland." (Mit Bild.) — „Der geplante Unterseetunnel zwischen Frankreich und England." (Mit Karte.) — „Die Ruinen von Valparaiso." (Illustr.) — „Allerlei."

Badische Chronik.

⊻ **Karlsruhe**, 9. Okt. Am Sonntag fand hier die jährliche Landesversammlung der **„Antiultramontanen Vereinigungen Badens"** statt, die einen bedeutungsvollen Verlauf nahm. Vertreter der vor drei Jahren in Berlin gegründeten **„Antiultramontanen Wahlvereinigung"**, die in ganz Deutschland ihre Vertrauensmänner besitzt, nahmen an den Verhandlungen teil, und es wurde einstimmig die Gründung eines **„Antiultramontanen Reichsverbandes"** beschlossen, mit dem Sitze in Berlin, der sich unter einem Gesamtvorstande in Landes- und Ortsgruppen teilt. Der Beschluß wurde gefaßt in der Erkenntnis, daß die antiultramonante Bewegung in Deutschland wächst und daß die verschiedenen jetzt schon bestehenden antiultramontanen Einzelvereinigungen, um dem Anschwellen der Bewegung Rechnung zu tragen und ihre Wirksamkeit zu erhöhen, sich zu einem großen, das ganze Reich umfassenden Verbande zusammenschließen müssen. Zweck des **„Antiultramontanen Reichsverbandes"** ist die Bekämpfung des Ultramontanismus durch Verbreitung von Aufklärung über ihn und durch Stellungnahme bei kommunalen und politischen Wahlen". Die Zugehörigkeit zum **„Antiultramontanen Reichsverband"** ist unabhängig von politischer und konfessioneller Parteistellung. Der Kampf gilt ausschließlich dem „antikulturellen und politischen Ultramontanismus", nicht der katholischen Religion; konfessionelle Bestrebungen sind grundsätzlich ausgeschlossen. Eine neue politische Partei will der „Antiultramontane Reichsverband" nicht sein, sondern er will „das antiultramontane Ferment" bilden für alle Parteien, in der Ueberzeugung, daß „der Ultramontanismus der in sich gefährlichste Gegner unseres gesamten Kultur- und Staatslebens ist, der zugleich im Zentrum keine machtvolle und ausschlaggebende Rolle in unseren Volksvertretungen spielt." Das Wort, das vor Jahren **der nationalliberale Führer v. Bennigsen** gesprochen hat: „Es gilt die Burg des Ultramontanismus zu erobern", ist das Losungswort des **„Antiultramontanen Reichsverbandes"**.

* **Mannheim**, 9. Okt. Der **Herausgeber der „Süddeutschen Tabak-Zeitung"** und der **„Süddeutschen Ziegel- und Zement-Zeitung"**, Isidor **Katz**, ist heute früh im 53. Lebensjahre an einem Herzleiden **gestorben**. Der Dahingeschiedene war von Beruf Journalist. Anfangs der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts hielt er sich in Berlin als Parlamentsberichterstatter für außerdeutsche Blätter auf. Die ungeschminkte Art, wie er in dieser Stellung seine Meinung abgab, brachte ihm als geborenem Oesterreicher in der Aera Bismarck seine **Ausweisung** aus Berlin Er siedelte mit seiner ihm kurz zuvor angetrauten Gattin, einer Berlinerin, nach **Hamburg** über, wo er den „Allgem. Anzeiger für Brauerei" der später in den Verlag der Mannheimer Vereinsdruckerei überging, begründete. Im März des Jahres 1886 verlegte Isidor Katz seinen Wohnsitz nach Mannheim und trat als politischer Redakteur in die „Neue Badische Landes-Zeitung" ein. Er führte eine gewandte Feder und war gewohnt, schnell und objektiv alle auftretenden Tagesfragen zu behandeln. Isidor Katz blieb bis zum Frühjahr 1891 an leitender Stelle der politischen Redaktion. Vor 16 Jahren gründete er die „Süddeutsche Tabakzeitung", die sich aus bescheidenen Anfängen heraus zum führenden Organ in der kontinentalen Tabakindustrie entwickelt hat. Auch die diesjährige Tabaksteuervorlage sah ihn als Ersten auf dem Plane und es ist nicht zum wenigsten seinen Bemühungen und seiner Art, wie er die in Betracht kommenden Parlamentarier zu informieren wußte, zu verdanken, wenn es gelang, die Tabakindustrie vor einer allzuweit gehenden Einschränkung zu bewahren.

* **Edingen** (A. Schwetzingen), 8. Okt. Ein **schwerer Automobilunfall** ereignete sich nach einem Bericht der „N. B. L." gestern nachmittag auf der Landstraße zwischen Edingen und Wieblingen. Da gerade Kirchweih in Edingen war, waren sehr viele Fremde eingetroffen und der Verkehr im Orte war sehr stark. Die Route Mannheim—Heidelberg ist ohnedies sehr stark von Automobils frequentiert und so raste am gestrigen nachmittag ein solches, von einer Dame gesteuert, oberhalb Edingens dahin, die vielen Fußgänger außer Acht lassend. Ein **Mann**, wie es schien, schwerhörend, kam nicht schnell genug beiseite, wurde von dem dahinsausenden Automobil erfaßt und **überfahren**. Er erlitt so **schwere Verletzungen**, daß er **starb**. Die Insassen des Automobils rasten unbekümmert weiter, so daß deren Namen nicht festgestellt werden konnten.

* **Jöhlingen**, 8. Okt. Heute abend brach in dem Anwesen des Lorenz **Selvery** hier **Feuer** aus. Es brannten zwei Wohnungen und Scheunen nieder.

* **Malsch**, 9. Okt. Gestern **brannte** das Anwesen des Landwirts Berthold **Buhlinger** bis auf den Grund nieder. Wie man hört, soll das Feuer durch Kinder entstanden sein.

* **Offenburg**, 9. Okt. Eine **Zugsentgleisung** fand heute früh kurz vor 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof statt. Und zwar entgleiste beim Ausfahren ein Teil des Schwarzwälder Güterzuges Nr. 7710. Der **Packwagen stürzte um**, zwei andere Wagen gerieten aus dem Gleise, während die Lokomotive nur mit zwei Triebrädern die Schienen verließ. Die sofort in Angriff genommenen Aufräumungsarbeiten werden lt. „Bd. Nchr." heute vormittag beendet werden. Der Materialschaden ist gering. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht bekannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Oktober.

† **Todesfall.** Hofmusikus Wilhelm **Segisser** ist heute vormittag im Alter von 80 Jahren **gestorben**.

][**Die Bestattung von Rechtsanwalt Emil Baur**, dem 1. Präsidenten der Karlsruher „Liederhalle", fand heute mittag 12 Uhr hier statt. Zu der Trauerfeierlichkeit, die in der Friedhofkapelle und ohne kirchliche Assistenz stattfand, hatten sich die Gesangvereine „Liederhalle", „Liederkranz", „Konkordia", „Badenia", „Männergesangverein", „Germania", „Liedertafel-Frohsinn", „Arbeiterbildungsverein", „Edelweiß" mit umflorten Fahnen, die Vorstände dieser Vereine, eine Abordnung des Chors „Frankonia" zu Tübingen, dessen Ehrenmitglied Baur war, viele Kollegen und zahlreiche Freunde des Entschlafenen eingefunden. Vor dem Altar war der Sarg von einer Fülle Kranzspenden bedeckt in einen Hain von frischem Grün aufgestellt und im Halbkreis waren die Fahnen der obengenannten Vereine gruppiert. Die Feierlichkeit leitete eine Choral, den die Artilleriekapelle unter Herrn Lieses Leitung stimmungsvoll zu Gehör brachte, ein, worauf der Männerchor der „Liederhalle" unter Leitung seines Chormeisters, Herrn Baumann, das Lied „Selig sind die Toten" intonierte. Sodann widmete der 2. Präsident der „Liederhalle", Herr Seminarlehrer **Reinfurth**, dem dahingeschiedenen 1. Präsidenten einen in herzlichen Worten gehaltenen Nachruf, indem er betonte, welch' große Verdienste sich Emil Baur um die „Liederhalle" durch seine von wahrem Idealismus getragene unermüdliche Tätigkeit erworben hat. Er betonte besonders, wie der Verstorbene mit reichen Geistesgaben ausgestattet, Frohsinn und Freude um sich zu verbreiten wußte. Der Verblichene schien ein glücklicher Mensch zu sein und sein Wesen steht als festgeschlossener Charakter vor uns. Wer mit ihm in Verkehr treten durfte, der lernte seine vornehme Gesinnung und seine Freundlichkeit kennen. Und wie schön gestaltete sich sein Verhältnis zu dem Verein, als ihn das Vertrauen der Mitglieder an die Stelle des 1. Präsidenten berief. Er hat sich schnell in die neuen Verhältnisse einzuleben verstanden und so auch schnell die Zweifler verstummen lassen, hatte man doch mit seiner Wahl einen glücklichen Griff getan. Wir sind gekommen, Abschied zu nehmen; das Lied, das du mit uns so gern gehört hast, singen wir dir als Abschiedsgruß. Lebe wohl, lieber Freund, lebe wohl. Als Ausdruck unseres großen Schmerzes sei dieser Kranz an dem Sarge unsers lieben Präsidenten niedergelegt. — Herr Oberschulrat **Rebmann**, der 1. Präsident des Karlsruher „Liederkranz" sprach hierauf im Namen der „Vereinigten Männergesangvereine", dem Schmerz und der Trauer, den dieser Tod hervorgerufen, Ausdruck gebend. In Dankbarkeit wird man sich immer dessen erinnern, was Baur in den 2 Jahren für die Sache der Männergesangvereine getan und mit welchem Geschick er gerade noch vor Wochen unsere Arbeiten bei den Jubiläumsfestlichkeiten geleitet hat. Auch für die reiche Liebe, die er sich unter uns erworben hat, ist der äußere Ausdruck der Kranz, den wir an seinem Sarge niederlegen. — Alsdann legte der Vertreter der **Tübinger „Frankonia"** eine Kranzspende nieder, wobei er betonte, wie viel Baur für das Chor getan habe. Des Weiteren wurden Kränze niedergelegt von der „**Teutonia**"-Gießen, vom **„Alten Herren-Verband"**, von Herrn Rechtsanwalt **A. Kusel** namens des **„Karlsruher Anwaltvereins"**, der die treue Pflichterfüllung und das freundliche und liebenswürdige kollegiale Wesen des Verstorbenen rühmte, ferner von Herrn Stadtrat **Wilser** im Auftrag des **„Liederkranz"**, von Herrn Professor **Scheidt** namens der **„Mannheimer Liedertafel"**, von Herrn Rechtsanwalt **Kretzer** namens der badischen **konservativen Partei**, von Herrn Professor **Ebert** für den **„Karlsruher Männerturnverein"**, von Herrn Prokurist **Matheis** namens der **„Großen Karnevalsgesellschaft"**, von Herrn Seminarlehrer **Reinfurth** im Auftrag des **„Schulerschen Männerchors in Frankfurt a. M.** und von der **„Liedertafel Aurelia** in Baden-Baden. Nach einem Chorvortrag der „Liederhalle" „In des Friedhofs stillen Gründen" fand unter den Klängen eines Trauermarsches die **Ueberführung** nach dem **Krematorium** statt.

*** **Rekruteneinstellung.** Nachdem die diesjährigen **Rekruten** der Kavallerie, der Marine und die Oekonomiehandwerker bereits am 2. und 3. Oktober zu ihren Truppenteilen eingestellt worden sind, werden die Rekruten für die **Infanterie-Regimenter** des badischen Landes am **10. Oktober d. J.** eingezogen. Die Rekruten für die bayerischen Armeekorps rücken am 18.—20. Oktober ein.

‡ **Eine gemeinsame öffentliche Versammlung** wird am 11. Oktober im Saal 3 der Brauerei Schrempp von dem **Demokratischen, Jungliberalen und National-Sozialen Verein** veranstaltet. Auf der Tagesordnung steht das Thema: „Die staatsbürgerlichen Rechte der Beamten". Zum Referenten wurde der als vorzüglicher Redner bekannte Stadtpfarrer Dr. Lehmann, Hornberg, gewonnen. An das Referat soll sich eine freie Aussprache anschließen.

b **Fußballwettspiele.** Die Reihe der Wettspiele um die **süddeutsche Meisterschaft** wurde am Sonntag hier eröffnet. Es standen sich die ersten und dritten Mannschaften des **Karlsruher Fußballvereins und Karlsruher Fußballklub Phönix** 94 auf dem Platze des letztgenannten Vereins gegenüber. Während das Spiel der dritten Mannschaften zugunsten des Karlsruher Fußballvereins mit 11 : 1 Toren endigte, blieb das Spiel der ersten Mannschaften **unentschieden** mit 1 : 1 Tor. Die zweiten Mannschaften der genannten Vereine spielten auf dem Sportplatz des Karls-

Hans Thoma und Jodokus Spiegelhalter auf dem Feldberg.

=In der soeben erschienenen Oktobernummer der gehaltvollen **„Süddeutschen Monatshefte"** (S. a. u. Bücherschau. D. R.) berichtet der Karlsruher Mitherausgeber derselben, **Hans Thoma**, in einem überaus anziehend geschriebenen Artikel **„Aus der Sommerfrische"** über die Erlebnisse, Gedanken und Empfindungen, welche ihm in diesem Sommer der Aufenthalt im Schwarzwalde beschieden hat. Dabei gedenkt der Altmeister der Malkunst, der auch die Feder gar so geschickt zu handhaben weiß, seines Zusammentreffens mit einem alten Freunde der Leser der „Badischen Presse", der durch seine humordurchzogenen „Plaudereien aus dem Oberland" sie schon oftmals unterhielt und ergötzte, mit unserem werten Mitarbeiter, so sich **Jodokus Spiegelhalter** nennt. Und da der Bericht Hans Thomas hierüber sicherlich unsere Leser besonders interessieren wird, so sei die betreffende „Feldbergwanderung" aus seinem übrigen Sommerfrische-Artikel fein säuberlich herausgenommen und für sich hier abgedruckt. Also der greise Maler-Dichter erzählt:

„Meine neuesten Schwarzwaldwanderungen führten mich auch auf den Feldberg, — das ist ein gar eigenartiges Gebilde von Berg; man meint fast, er sei ein Riese, der am Boden liegt und seine Arme weithin ausbreitet über die Lande, die er beherrscht; er macht kein großes Aufhebens von sich — er ist fast ein Duckmäuser von Berg, dem es nicht der Mühe wert war, sich um noch so und so viel Meter mehr über den Meeresspiegel zu erheben — als Bub hab ich mich immer geärgert, daß er die wenigen Meter, die ihm noch zu der runden Zahl von 1500 gefehlt haben, nicht mehr erreicht hat. — Der Riese nahm gerade ein Sonnenbad, als ich über seinen Rücken krabbelte.

Die Verneuerung des Feldbergerhofes hat mich auch gefreut, er ist soviel dies einem Weltgasthof möglich ist, doch ein Schwarzwälder geblieben, nicht ganz so hoch, wie er seinem Range nach sein dürfte, aber dabei recht breit und behaglich und bequem, so recht wie ein Schwarzwälder sein muß, wenn die Städter mit ihm verkehren, bei einem Gasthof bei ihm einkehren wollen. — In meiner Jugendzeit wurde einer, der sich im Winter auf den Feldberg wagte, angestaunt als ein Waghals; jetzt soll er im Winter noch mehr belebt sein als im Sommer — und fast will es mir scheinen als ober es gern haben müsse, daß die Skiläufer seinen Rücken kratzen.

Sehr gefreut hat es mich auch, daß ich da oben einer mysteriösen Persönlichkeit begegnet bin, die sich **Jodokus Spiegelhalter** nennt — ein Wesen, das gewiß schon aus Urdasquell oder was weiß ich wo getrunken hat, es könnte auch vielleicht der Feldsee sein, und Weisheit geschöpft hat. Dieser Jodokus weiß nämlich so viele und schöne Geschichten zu erzählen aus alter und neuer Zeit, daß einem das Herz aufgeht, wenn man ihm zuhört, und man kann nichts anders glauben, als daß er überall persönlich dabei gewesen sein muß von wo und was er erzählt, er muß also ururalter Abkunft sein. Spiegelhalter heißt er wohl deshalb, weil er so oft der Welt den Spiegel vorhält — wenn sie frisiert und rasiert wird und in neue Moden hinein führt — daß sie dann meint, wenn der Schnauzbart in die Höhe strebt, damit eine Erhöhung des ganzen Persönlichkeitswertes eingetreten sei; — ich in meiner leichtgläubigen Art möchte aber nicht bestreiten, daß auch dies wirklich stattfinden kann; denn die Wege der Persönlichkeit sind unerforschlich. Bei diesem Jodokus Spiegelhalter, welchen ich für einen Nachkommen alter Hexenmeister halte, wie sie vordem in den schwarzen Wäldern ihr Wesen getrieben haben, sehe ich mit Freuden, daß unsere nüchterne Gegenwart doch noch nicht die Macht gewonnen hat, allen Spuk, wie er so gern in den Bergen haust und früher notorisch gehaust hat, zu vertreiben. — Er setzt sich eigensinnig fest, ja er hat oft noch so viel Zauberkraft, daß er die nüchternste Gegenwart in schimmernde Luftgebilde auflösen kann — die — man staune — sich dann fast als dauerhafter erweisen als das Allermateriellste. Jodokus Spiegelhalter möge es mir nicht übel nehmen, wenn ich versuche, meine Leser ein wenig über ihn aufzuklären, sein geheimnisvolles Wesen bleibt ja doch gewahrt, und wenn ich auch als alter Schwarzwälder es weiß und es auch ausplaudere, daß er und sein Erzählertalent von einem uralten Zaubergeschlecht abstammt, das seinerzeit die ganze Schwarzwaldgegend mit einem goldnen Netze überspannt hat; daher stammen auch noch die überspannten Menschen, die man doch da und dort trifft. — Das Auge der uralten Frau Sage blitzt bei solchen noch hervor, und es ist bisher allen Bemühungen der Volksaufklärung, der Schulbildung, die alle Phantasterei aus den Bauernschädeln heraustreiben soll, der Polizei geistlichen und weltlichen Armes, des Forstpersonals, das den armen Beerensammlern neuerdings so aufsäßig sein soll, die einen fürstlichen Erlaubnisschein zu 1 Mark lösen müssen, um die Waldbeerlein einsammeln zu dürfen, des stets wachsenden Verkehrs, der bis zum Automobil ausgeartet ist, daß nun die friedlichen Landstraßen so unsicher sind wie zu Raubrittersszeiten, trotz des elektrischen Lichtes, das man zu seiner Freude bald in allen Schwarzwaldhütten findet, — trotz alledem treibt Frau Sage ihr Wesen und die Bübli und Mädeli, die am Bergesabhang Heidelbeeren suchen, wenn sie in die Täler herunterschauen über die dunkeln Wälder hin nach den Schweizeralpen, sollen immer noch von ihr besucht und verführt werden, daß sie, statt ihre Schulaufgaben zu machen, von Heldentaten und goldnen Schlössern träumen, von bösen Riesen, die sie noch einmal bezwingen wollen — der böse Riese hat gar oft die Gestalt des gefürchteten Wald- und Feldhüters — dem Schrecken aller Waldkinder.

Ja Frau Sage hat es nun gelernt, auch aus den alltäglichsten Fäden nüchterner Gegenwart schöne Gespinnste zu machen, denn sie ist dem Fortschritte gar nicht so abgeneigt als es wohl manchmal scheinen möchte — sie ist auch ihrer Herrschaft viel zu gewiß, als daß sie den Fortschritt viel beachten oder gar fürchten könnte, sie hat sich diesen Jodokus Spiegelhalter in ihren Dienst genommen. — Er ist ein guter Kerl und mögen solche Geister mit Hebels Dengelgeist immerfort den Feldberg und die von ihm beherrschten Lande in Treue bewohnen. — Ich weiß nicht, ob ich diesen Jodokus auch zu meinem Leserkreis rechnen darf, wenn ja, so nehme er dies als freundlichen Gruß von einem alten Schwarzwälder, einem Landsmann, den das Leben dazu gebracht hat, daß er seltsame Reden verführt. (Der Gruß wird hierdurch an seine Adresse bestellt. D.R.)

Nach langen Jahren, in manchem ein anderer geworden, bin ich wieder auf den Schwarzwaldhöhen, der Himmel über mir strahlt im gloriosesten Abendglanze und die silbrig schimmernden Schindeldächer im Tale liegen schon schlafend, in blauender Ruhe die Täler, dunkel steigen aus ihnen schwankende Gestalten der Erinnerungen herauf, sie ziehen in die nahende Nacht des Vergessens hinein, es ist so einsam um mich; es schlafen die Brüder und Schwestern mit ihrem Glück und mit ihren Leiden unten im Tal, nun kann ich sie alle liebhaben, nun muß ich sie alle liebhaben, es ist mir, als ob ich sie schützen müßte in ihrem Wohl und Weh und ich seufze auf, daß ich die Macht dazu nicht habe. — Da steigt die Göttertochter Phantasie zu mir herab, diese Trösterin des Menschen in seiner größten Einsamkeit, und auf dem Fels zwischen den Tannen zeigt sie mir einen eisengepanzerten Ritter, der hat Flügel, und ein Heiligenschein geht von seiner jugendlichen Kraft aus, ein blitzendes Schwert hält er in der Rechten und in der Linken eine Wage — dieser gepanzerte Jüngling ist ein Engel mit sanften Flügeln, er hält die Wache über die im Schlaf versunkenen Täler, es ist der treuherzige Schutzgeist der Deutschen, er ist der gute deutsche Michel. Gott ist mit ihm und er wird seine Lande getreulich hüten. Das Grauen der hereinbrechenden Nacht kann mich nicht mehr erfassen, getrost steige ich hinunter in das Tal, dem Schlafe entgegen, der mich Müden umfangen wird. . . ."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

ruher Fußballvereins. Die zweite Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins unterlag mit 2 : 4 Toren. Da die Wettspiele im großen und ganzen viel Interessantes boten, darf man wohl auf den Ausgang der **Retourwettspiele**, die am 28. Oktober auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins stattfinden, sehr gespannt sein. Am kommenden Sonntag spielen die ersten und zweiten Mannschaften des **Karlsruher Fußballvereins und der Fußballverein Frankonia** hier auf dem Sportplatze des Karlsruher Fußballvereins ebenfalls um die süddeutsche Meisterschaft.

Aus den Nachbarländern.

Δ **Mühlacker**, 9. Okt. Zu unserer Nachricht im heutigen Morgenblatt tragen wir nach, daß der schwerverletzte Wagenaufschreiber **Geisel** seinen **Wunden erlegen** ist.

= **Landau** (Pfalz), 9. Okt. (Tel.) Der **Agent Siener** in **Edenkoben unterschlug 45 000 M**, die ihm zur Aufbewahrung übergeben worden waren. Er ist **spurlos verschwunden**.

= **Kaiserslautern**, 9. Okt. (Tel.) Der kürzlich in München verstorbene **Graf Erich von Leiningen**, dessen Stammschloß Leiningen in der Rheinpfalz liegt, hat seine **wertvolle, über 20 000 Stück** umfassende, bis ins Jahr 1270 zurückreichende **Exlibris-Sammlung**, welche als **größte des Kontinents gilt, dem Germanischen Museum in Nürnberg** zu dessen 50jährigen Jubiläum testamentarisch **zum Geschenk gemacht**.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Hubertusstock**, 9. Okt. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind heute vormittag 8 Uhr 10 Minuten hier **eingetroffen**.

hd **Berlin**, 9. Okt. Die **Gerüchte** über eine **neue Militärvorlage** haben durch die **Reise** des Freiherrn **von Stengel** und des Kriegsministers **v. Einem** nach **Homburg** zum **Reichskanzler** wieder **neue Nahrung** erhalten. Demgegenüber kann die „**National-Zeitung**" wiederholt versichern, daß es sich **keineswegs** um eine **Durchbrechung** des **Quinquenats** handelt, sondern um eine **allerdings nicht unerhebliche Mehrforderung für Materialien**, die sich aber **im Rahmen des Etats** hält.

hd **Berlin**, 9. Okt. Der **Gesundheitszustand** des Landwirtschaftsministers **v. Podbielski läßt** nach dem „Lokal-Anzeiger" zu **wünschen übrig**. Der Minister, der sich bekanntlich auf **seinem Gute** aufhält, leidet dort unter den **heftigsten Schmerzen**, die sein altes **Gallensteinleiden** mit sich bringt. Er hofft jedoch, sich noch im Laufe dieser Woche auf kurze Zeit nach Berlin begeben zu können.

= **Homburg v. d. H.**, 9. Okt. Die zurzeit sich in **Urlaub** befindlichen **Gesandten** in **Athen** und **Mexiko**, Graf Arco **Valley** und Freiherr von **Wangenheim**, sowie der **Ministerresident** in **Havanna, Humbracht**, sind zur **Meldung** beim **Reichskanzler** hier eingetroffen. Ferner wird Kriegsminister v. **Einem** und Schatzminister v. **Stengel** hier eintreffen.

hd **Stuttgart**, 9. Okt. Der **Landtag** ist zu einer **kurzen Schlußsession**, die voraussichtlich **eine Woche dauern** wird, auf den **16. Oktober einberufen**. Anfang **Dezember** werden die **Neuwahlen** stattfinden.

= **Wien**, 9. Okt. Der **Wahlreformausschuß** erledigte die **Kreiseinteilung** für **Mähren** auf Grund des zwischen den **Deutschen** und **Tschechen** zustandegekommenen **Kompromisses**.

hd. **Rom**, 9. Okt. Die Tatsache, daß die **österreichische Regierung offiziell an Italien eine Entschuldigung** wegen der seinerzeit in **Fiume** durch die Kroaten veranstalteten **Angriffe auf Italiener** übermittelt hat, wird hier als ein **wichtiges politisches Ereignis** betrachtet, da es das **erste Mal ist, daß Italien eine derartige Genugtuung** erhält.

hd. **Rom**, 9. Okt. We verlautet, **beabsichtigt der Papst den Präsidenten von Equador zu exkommunizieren, weil er die Absicht hegt, die katholischen Kirchen zu schließen.**

hd. **Rom**, 9. Okt. Die gestrige **Sitzung des Sozialistenkongresses verlief ohne besondere Zwischenfälle.** Es wurde eine **Resolution** angenommen, daß die **Sozialisten zwar die gesetzlichen Mittel zur Erlangung ihrer Wünsche vorziehen**, sich aber vorbehalten, **Gewalt anzuwenden**, wenn die **Kapitalisten sie verhindern sollten, von den gesetzlichen Mitteln Gebrauch** zu machen.

= **Madrid**, 9. Okt. Der **Justizminister** empfing eine **Abordnung** des Gemeinderats von **Valencia**, die die **Versetzung des Gemeinderats** verlangte. Der **Minister** erklärte eine derartige Maßnahme für **unmöglich**.

= **Konstantinopel**, 9. Okt. Dem „Petit Parisien" wird von hier gemeldet, daselbst sei bezüglich des **Ursprungs der Erkrankung des Sultans** das **Gerücht** verbreitet, er sei das **Opfer** eines **Revolveranschlags** gewesen, das eine **eifersüchtige Favoritin** verübte. Er sei am **Unterleib schwer verwundet** worden. Ein deutscher **Arzt, Dr. Schreiber**, habe die **Kugeln entfernt**, doch seien nach einiger Zeit **Erscheinungen** aufgetreten, die die **Aerzte**, die **nichts von dem Attentat wußten**, veranlaßten, eine **Nierenerkrankung** festzustellen.

L. **London**, 9. Okt. Von dem Umfang der Spekulationen des **Chicagoer Syndikats**, das den bereits gemeldeten großen Weizen-Corner in Szene setzen will, kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man sich vor Augen hält, daß die **30 Millionen Bushels Weizen**, über die das Syndikat bereits verfügen soll, einen **Kapitalwert** von etwa **28 Millionen Dollars** ausmachen. Diese Summe würde indes erst der **23. Teil des Kapitals** sein, das zur völligen **Beherrschung** des ganzen amerikanischen Weizenmarktes **nötig** wäre. Im letzten Jahre waren **in den Vereinigten Staaten 47 859 Millionen Acker mit Weizen bebaut**, was, da jeder Acker im Durchschnitt über 14 Bushels trug, eine **Gesamternte von 693 Millionen Bushels** ausmacht. Der jetzt unternommene **Corner** soll anscheinend **nicht auf die Vereinigten Staaten beschränkt** bleiben. Ein solches Unternehmen klingt wenig glaubwürdig, da selbst in den Vereinigten Staaten ein Syndikat Schwierigkeiten haben würde, sich das Kapital oder den Kredit für ein solches Geschäft zu beschaffen. Man nimmt an, daß die amerikanischen Spekulanten **zuverlässige Ernteschätzungen** erhalten haben, auf Grund deren sie **ihre** Operationen mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Kapital durchführen zu können hoffen.

= **Buira** (Algier), 8. Okt. Eine **Patrouille von 10 Gendarmen** unter Führung eines **Leutnants** wurde in der Nähe des Ortes von etwa **1000 Eingeborenen** mit **Gewehrschüssen** und **Steinwürfen empfangen. Sechs Gendarmen wurden verwundet.** Die **Gendarmen erwiderten** mit **Revolverschüssen**. Der Generalgouverneur hat eine **Untersuchung** angeordnet und nach Buira eine **Gendarmerieverstärkung** entsandt.

= **Teheran**, 9. Okt. Am **7. Oktober** fand hier im großen **Palais** die **feierliche Eröffnung** des **ersten persischen Parlaments** statt, der auch das **diplomatische Korps** beiwohnte. In der mit großem **Beifall** aufgenommenen, von dem **Gouverneur** von **Teheran** verlesenen **Thronrede** wird ausgeführt: Der **Schah** halte das **Volk** jetzt **reif** für die **Konstitution** und hege die **Ueberzeugung**, daß das **Parlament** die **Regierung** bei ihren auf **Fortschritt** gerichteten **Bestrebungen unterstützen** werde. Die ganze **Bevölkerung** ist freudig bewegt. Am Abend fand **Illumination** statt.

Der Kaiser und die Hohenloheschen Bismarck-Aufzeichnungen.

= **Berlin**, 9. Okt. Die „Norddeutsche Allg. Ztg." meldet: Gegenüber der ungenauen **Wiedergabe** eines **Telegramms** des **Kaisers** an den **Fürsten Philipp zu Hohenlohe**, sind wir **ermächtigt**, das Telegramm im **Wortlaute** mitzuteilen:

„Ich lese soeben mit Erstaunen und Entrüstung die Veröffentlichung der intimsten Privatgespräche zwischen Deinem Vater und mir, den Abgang des Fürsten Bismarck betreffend. Wie konnte es zugehen, daß derartiges der Oeffentlichkeit übergeben werden konnte, ohne zuvor meine Erlaubnis einzuholen?

„Ich muß das als im höchsten Grade taktlos, indiskret und inopportun bezeichnen. Unerhört ist, daß Vorgänge, die den zurzeit regierenden Souverän betreffen, ohne Genehmigung veröffentlicht werden."

Aus Deutsch-Afrika.

= **Wilhelmshaven**, 9. Okt. Die für **Kamerun** bestimmten **Mannschaften**, 116 an der Zahl, haben heute auf dem **Kreuzer „Sperber"** die Ausreise angetreten.

= **Berlin**, 9. Okt. Die nach den **Karrasbergen** geflüchteten **Hottentottenbanden**, verstärkt durch **Zuzüge** und ehemalige **Morengaleute**, machten wiederholt **Angriffe** auf **Wachen und Transportbedeckungen**. Nur wenige Tiere fielen in Feindes Hand. Die Angriffe wurden **überall zurückgeschlagen**.

Als besonders **rühmlich** erwähnt Oberst von **Deimling** die **Verteidigung** eines **Transportes** bei **Dassefontein** durch **20 Mann** gegen einen weit überlegenen **Gegner**. In diesem Gefecht **fielen** im ganzen **13 Reiter** und **1 Farmer**.

Bei einer Streife in **Damaraland** kam es zu einem **Zusammenstoß** mit **Herero-Truppen**, wobei **20 derselben fielen**. Oberst v. **Deimling** ist mit dem **Stabe** wieder in **Keetmanshoop** eingetroffen.

Reiter Heinrich **Schmöller** ist am 26. September bei den Karrasbergen **gefallen, Herzschuß**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd. **Petersburg**, 8. Okt. Die Petersburger **medizinische Fachschrift** veröffentlicht eine **interessante Statistik über den Erfolg der Revolutionäre**. In der Periode vom **Februar 1905 wurden getötet oder schwer verletzt: 34 Generalgouverneure oder Polizeipräfekten, 88 Polizeimeister** oder deren **Adjunkten, 204 Polizeioffiziere und Unteroffiziere, 206** Schutzleute, **184 Gendarmerieoffiziere** usw.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Libau**, 9. Okt. Auf einem aus **Amerika** hier eingetroffenen **Dampfer** wurden **35 Revolutionäre verhaftet** und eine **große Waffensendung beschlagnahmt**.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Kostroma**, 9. Okt. Im Flecken **Newjerino ermordete** eine **Bauernbande** in der letzten Nacht eine ganze aus **Mann, Frau und 2 Kindern bestehende Judenfamilie** sowie einen **Arbeiter** und **Arbeiterin**. Die Polizei nahm drei der Mörder fest.

Briefkasten.

E. W. in Emmendingen. Da in Ihrem Falle nicht nur baupolizeiliche sondern auch bautechnische Fragen in Betracht gezogen werden müssen, wenden Sie sich am besten an einen Bausachverständigen. Mit ein paar Zeilen im Briefkasten läßt sich Ihre Frage beim besten Willen nicht beantworten.

A. S. hier. Die richtige Schreibweise dürfte wohl sein: „vom 1. bis inklus. 30.", gebräuchlich ist aber auch „vom 1. bis 1."

R. E., hier. Die Desinfektionskosten sind von Ihnen zu tragen. Sind Sie dazu nicht in der Lage, so müssen Sie einen Armenschein beibringen.

Abonnent B. W., hier. Von einem solchen Verein in unserer Stadt ist uns nichts bekannt.

Abonnent E. F. in Wehr. Bei den heutigen sehr schweren Bedingungen, die bei privater Ablegung des Einjährigen-Examens gestellt werden, dürfte es Ihnen ohne weitere Kenntnisse, als die angegebenen wohl schwerlich möglich sein, die Prüfung zu bestehen. Warum Ihnen von einem sog. Einjährigen-Institut so strikte abgeraten wurde, ist uns nicht erklärlich. Dieselben verzeichnen z. T. sogar recht gute Erfolge.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 9. Oktober 1906.

Das barometrische Maximum über Nordosteuropa ist südwärts weiter gezogen und hat sich mit dem über den Alpen befindlichen vereinigt, sodaß ganz Osteuropa ein Gebiet hohen Druckes bildet. Die Depression über den britischen Inseln besteht fort, doch hat sie an Tiefe verloren. Im Norden Deutschlands ist das Wetter meist trüb, im Süden hat es stellenweise aufgeklärt, die Temperaturen haben sich nur wenig verändert. Vielfach ist heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9 U.	751.6	12.3	10.4	98	NW	heiter
9. Mrgs. 7 U.	753.2	8.3	8.0	98	„	neblig
9. Mitt. 2 U.	752.7	20.1	11.2	64	NO	heiter

Höchste Temperatur am 8. Oktober 17.5; niederste in der darauffolgenden Nacht 7.5.

Niederschlagsmenge am 8. Oktober 0.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. Okt., 7 Uhr vorm. Lugano bedeckt 12°, Biarritz heiter 15°, Nizza halbbedeckt 16°, Triest bedeckt 15°, Florenz bedeckt 14°, Rom Nebel 15°, Cagliari heiter 18°, Brindisi wolkenlos 14°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 9. Okt. **Angekommen** am 8.: „Hohenzollern" in Alexandrien, „Gneisenau" in Hongkong, „Bülow" in Genua, „Main" in Newyork. **Passiert** am 8.: „Stuttgart" Dover, „Kronprinz Wilhelm" Dover, „Chemnitz" Lizard. **Abgegangen** am 8.: „Kronprinz Wilhelm" von Cherbourg, „Großer Kurfürst" von Southampton, „Krefeld" von Funchal, „Prinzeß Irene" von Gibraltar, „Aachen" von Oporto, „Weimar" von Southampton, „Kassel" von Galveston, „Mainz" von Havanna.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

6. Okt. Karl Kern von Gräfenhausen, Schneider hier, mit Friederike Rost von Unterriexingen. Franz Schimmel von Malsch, Metzger hier, mit Karolina Laier von Malsch. Friedrich Hofmann von hier, Reserveheizer hier, mit Elisabeth Elleser von hier. Eugen Deyle von Güttlingen, Kupferschmied hier, mit Karoline Kopf von Ottersweier. Paul Böhnke von Jena, Bezirks-Feldwebel in Mülhausen i. E. mit Emma Fröhlich von hier.

Geburten:

2. Okt. Martha Elisabeth, V. Karl Banschbach, Postbote. Franz Joseph, V. Johann Betz, Bahnarbeiter. — 3. Okt. Heinrich Willi und Erna Magdalena, Zwillinge, V. Franz Freiburger, Reserveheizer. — 5. Okt. Wilh. Albert, V. Joseph Kiemle, Schreinermstr. Elise, V. Karl Wilhelm Bopp, Anstreicher. — 6. Okt. Friedrich Karl Viktor, V. Adolf Weber, Schneidermeister. — 7. Okt. Karl Ludwig, V. Ludwig Pfeiffer, Schmied.

Todesfälle:

5. Okt. Elisabeth Hähnel, alt 39 J., Ehefrau des Kaufmanns Hermann Hähnel. — 6. Okt. Hermann Mösch, Kaufmann, ein Ehemann, alt 59 J. — 7. Okt. Marie Stoll, alt 42 J., Witwe des Eisengießers Lorenz Stoll. Jakob Adam, Stadttaglöhner, ein Ehemann, alt 36 J.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg i. Br. Otto von Michalowski, Oberleutnant a. D., 72 J.

Gestreifte - Karierte - Moire - Armüre - **Seide** und „Henneberg-Seide" von Meter 1.10 an porto- u. zollfrei. Muster umgehend.
Seidenfabrikant Henneberg in Zürich.

Geschäftliche Mitteilungen.

— **Blaubeuren**, 8. Okt. Bei der vom 17. bis 27. Sept. in Stuttgart abgehaltenen Prüfung für Einjährig-Freiwillige war die hiesige Reformschule K. Stracke in hervorragender Weise beteiligt. Wie im letzten Frühjahrs-Examen bestanden auch diesmal alle Absolventen mit Auszeichnung das Examen. Es ist das gewiß ein Resultat, auf das Lehrer und Schüler der jungen Anstalt stolz sein können, und das für die Zukunft der Schule eine günstige Aussicht eröffnet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. **Karlsruhe**, 9. Okt. Im **Großh. Hoftheater** ging gestern Sudermanns vieraktiges Schauspiel „**Stein unter Steinen**" aufs neue in Szene. Die Aufführung beanspruchte ein gewisses Interesse infolge des Umstandes, daß diesmal Herr Baumbach die Rolle des aus dem Zuchthaus entlassenen, gehetzten Jakob Biegler gab, die kein geringerer als der angesehene Schauspieler Albert Bassermann zu Ende der vorigen Saison den Karlsruhern zuerst vorführte. Herr Baumbach zeigte, daß jenes Gastspiel nicht ohne Erfolg an ihm vorübergegangen und seine scharfe Beobachtungsgabe und detaillierte Darstellungskunst ließ den Biegler Albert Bassermanns neu vor uns entstehen. In vieler Hinsicht wenigstens. Denn wie Biegler ins Zimmer tritt, wie er mit heiserer Stimme ruckweise spricht, alle seine Bewegungen und Geberden scheinen bis zum letzten dem Berliner Künstler auf das Glücklichste abgelauscht. Und wenn auch das alles noch nicht zum packenden Ausdruck der in Biegler arbeitenden seelischen Vorgänge genügt, so gab es doch gleichsam ihre äußerliche Umkleidung. Vielleicht hätte Baumbach seine Rolle auch anders anfassen können, ich sage nicht „sollen". Allerdings hätte dann eine solche entschlossene Individualitätsäußerung gegenüber einer Kunst Albert Bassermanns ihr Riskantes gehabt und so ist die Selbstbescheidung Baumbachs wohl zu verstehen. Auch trug sie ihm den reichen Beifall des Publikums ein.

Die übrige Besetzung ist bekannt. Sie bewährte sich schon bei der ersten Aufführung: Dieser famose Meister Zarncke des Herrn Wassermann, Herrn Haßkerls ausgezeichneter Nachtwächter Eichholz, der vorzügliche Göttlingk des Herrn Heinzel und Herrn Krones' ganz brillanter Zuchthäusler Struve, sowie von den Damen Frl. Lynards sehr fein gezeichnete Marie Zarncke und Frau Ermarths vortrefflich herausgearbeitete Lore. Die Regie des Herrn Schefranek kann wie bei der ersten Aufführung nur gelobt werden.

= **Berlin**, 9. Okt. (Tel.) Nachdem die **Internationale Konferenz für Funkentelegraphie** gestern im Plenum die erste Lesung der Konvention bis auf wenige noch zurückgestellte Punkte beendigt hatte, begann heute die „Beratung der Reglements de Service" durch eine **besondere Kommission**.

= **Weimar**, 8. Oktob. Dieser Tage ist hierselbst in hohem Alter Frau R. v. Heygendorff, geborene Freiin v. Koenneritz, gestorben. Frau v. Heygendorf war eine Schwiegertochter des Großherzogs Karl August von Sachsen-Weimar. Ihr verstorbener Gatte war der am 25. Dezember 1806 geborene Sohn Karl Augusts und der berühmten Schauspielerin Karoline Jagemann. Der kleine Weltbürger erhielt drei Jahre später, ebenso wie seine Mutter, von Karl August den Namen „v. Heygendorff", nach einem Rittergute dieses Namens, das der Herzog seiner Freundin geschenkt hatte.

Vermischtes.

= **Siegen**, 8. Okt. Auf **Grube Eisenzecher Zug** bei Eiserfeld **explodierte ein Dampfkessel. Die Förderung** und die **Wasserhaltung sind außer Betrieb. Zwei Mann sind verunglückt.** (Frankf. Ztg.)

= **Aachen**, 9. Okt. (Tel.) Im benachbarten holländischen Grenzorte **Vaals** sind **30 Familien**, insgesamt etwa **100 Personen**, unter **Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt**. Man vermutet **Vergiftung** durch **Wurst** oder **verseuchtes Wasser**. Die Kinder sind besonders stark betroffen. Von **Aachen** treffen **Aerzte** zur **Untersuchung** der Ursache hier ein. Kln. Ztg.

hd **Lemberg**, 9. Okt. (Tel.) Bei der Station **Lasek entgleiste** der Chabowka-Zakopaner **Personenzug. Vier Personen wurden schwer, 16 leichter verletzt.**

= **Innsbruck**, 7. Oktbr. Die **Unterkunftshütten der Sektionen Essen, Zwickau und Stettin im Hinterpasseiertal wurden l. Frkf. Ztg. erbrochen und beraubt.**

= **Bern**, 8. Okt. Wie hierher gemeldet wird, ist auf der Reise in Port Said der bekannte Hotelbesitzer **Bucher-Durrer** im Alter von 75 Jahren **plötzlich gestorben**. Er war, laut „Frankf. Ztg.", Besitzer folgender Hotels: Palasthotel in Luzern, Hotel Euler in Basel, Grandhotel in Lugano, Palasthotel in Mailand, Hotel Quirinal in Rom, Hotel Semiramis in Kairo, Grandhotel Mediterranee in Pegli, Palasthotel, Grandhotel und Parkhotel auf Bürgenstock, Hotel Stanserhorn auf Stanserhorn.

Arbeiterbewegung.

hd **Mährisch-Ostrau**, 9. Okt. (Tel.) Nächsten Sonntag findet hier eine **Bergarbeiter-Versammlung** statt, in der der **allgemeine Streik** beschlossen werden soll, falls bis dahin die Forderungen nicht bewilligt sind.

= **Paris**, 9. Okt. (Tel.) **3000 hiesige Postbedienstete** hielten ein **Meeting** ab und beschlossen eine **Resolution**, in welcher sie das **Parlament auffordern, das Gesetz betr. den wöchentlichen Ruhetag abzuändern**, damit auch ihnen diese Wohltat zuteil werde.

Bücherschau.

× Immer allgemeiner wird erkannt, daß die „**Süddeutschen Monatshefte**" (Verlag von Adolf Bonz u. Comp., Stuttgart) eine Zeitschrift nicht nur für Süddeutschland, sondern für das ganze deutsche Sprachgebiet sind. Um zu beweisen, daß kein Gebildeter versäumen sollte, die „Süddeutschen Monatshefte" kennen zu lernen, genügt es, den Inhalt des Oktoberheftes anzuführen, mit dem sie ihr neues Quartal (Quartalspreis 4 M) eröffnen: Walther **Siegfried**, Die Perlenschnüre; Paul **Heyse**, Fromme Lüge; Josef **Hofmiller**, Der Heilige; Hans **Thoma**, Aus der Sommerfrische; Hans **Pfitzner**, E. T. A. Hoffmanns Undine; Karl **Voll**, Max Slevogt; Hermann **Fischer**, Kurz in seinen Jugendjahren; Friedrich **Naumann**, Die inneren Wandlungen der Sozialdemokratie; Karl **Fleck**, Von familienlosen Kindern; Josef **Ruederer**, Der Oberländer Aufstand 1705; Alois **Höfler**, Boltzmann als Mensch und als Philosoph; Max **Oertel**, Wie entstehen Erdbeben?; Paul **Marsop**, Vom Prinzregententheater; Rudolf **Louis**, Unsere Harmonielehre; Karl **Voll**, Vergleichende Gemäldestudien; Josef **Hofmiller**, Neue Erzählungen; Reden Gotamo Buddhos.

Der neue Buchdruckertarif.

= **Berlin**, 8. Okt. Mit dem **neuen Buchdruckertarif** beschäftigte sich gestern auch eine **Versammlung der Prinzipale des Berliner Buchdruckgewerbes.** Kommerzienrat **Büxenstein** referierte eingehend über den Tarif. In der **Diskussion** wurde allgemein die **Zustimmung** zum Abschluß des Tarifs zum Ausdruck gebracht. Ein Redner erhob im Interesse des Gutenbergbundes gegen den **Ausschluß** der **nichtverbändlerischen Organisationen** Bedenken. Diese Bedenken wurden aber von dem Referenten und einigen anderen Diskussionsrednern widerlegt. Zum Schluß wurde dem Kommerzienrat **Büxenstein** der **Dank** der Versammlung für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Tarifs ausgesprochen. Die Versammulng sprach ferner die Hoffnung aus, daß es auf Grund des soeben zum Abschluß gebrachten neuen Tarifs gelingen werde, die noch jetzt im Buchdruckgewerbe schwebenden Differenzen zu beseitigen.

= **Frankfurt**, 8. Okt. Im Hotel Drexel fand Sonntag eine **Versammlung der tariftreuen Buchdrucker-Prinzipale** des Kreises III statt, zu dem Frankfurt, Darmstadt, Mainz, Worms, Gießen, Kassel und Umgegend gehören. Der Prinzipalsvertreter E. **Mahlau** berichtete über die Verhandlungen, die jüngst in Berlin zur Erneuerung des Tarifs gepflogen wurden, und über ihr Ergebnis. Er erwähnte, daß die Verhandlungen, die zehn Tage dauerten, die Kräfte aller Teilnehmer stark in Anspruch nahmen, und daß es Momente gab, in denen es schien, daß eine Verständigung der beiden Parteien nicht zu erzielen sei. Wenn schließlich doch in allem Einigung erzielt wurde, so verdanke man das dem guten Willen und der Mäßigung der Kontrahenten. Bei einer Neuregelung eines Tarifvertrages unter teilweise geänderten Verhältnissen müsse es natürlich **Konzessionen auf beiden Seiten** geben. Deshalb seien die **Wünsche** der **Gehilfen** so weit wie möglich erfüllt worden, aber auch die **Prinzipale** haben wichtige Forderungen durchgesetzt. Besonderer Wert sei auf den **Vertrag** zu legen, der von Organisation zu Organisation geschlossen wurde und die wichtigen Bestimmungen enthält, daß dem **Tarifamt** ein **unparteiischer Vorsitzender** gegeben wird und die **Gehilfenorganisation** die **Haftung** für die **Schäden** übernimmt, die **Prinzipalen von den Gehilfen zugefügt** werden sollten.

Sowohl aus dem Referat des Herrn Mahlau wie aus der **Diskussion** ging hervor, daß die Buchdrucker-Prinzipale von einem sozialpolitischen Geiste erfüllt sind, der mancher Unternehmergruppe zum Vorbild dienen kann. Zwar wurden einige Stimmen laut, die dies und das mißbilligten, so z. B. die Gewährung einer **Monopolstellung** an den **Gehilfenverband, eines Mitentscheidungsrechts** der **Gehilfen** bei der Aufnahme von **Lehrlingen** und ihre Zulassung zum **Ehrengericht.** Aber diese Stimmen blieben vereinzelt, und Herr Mahlau, wie andere Redner, wiesen darauf hin, daß jene Monopolstellung eine logische Konsequenz der Haftung sei, daß die **Lehrlingsfrage** durch die Mitentscheidung der Gehilfen nur gefördert werden könne, weil die **Gehilfen jetzt die moralische Verpflichtung** haben, sich dieser **Sache anzunehmen,** und ihr nicht bloß Schwierigkeiten bereiten können, und es sei nur nützlich, wenn die Gehilfen im **Ehrengericht,** das sich hauptsächlich mit Fällen von **Schmutzkonkurrenz** zu befassen haben wird, einen **Einblick** in **allgemeine Geschäftsfragen** erhalten. Mehrmals wurde auch betont, daß man sich aus dem Gerede über den „sozialdemokratischen" Charakter der Buchdrucker-Gewerkschaft nichts mache. Es sei anzuerkennen, daß jeder selbstbewußte Arbeiter einer Organisation beitreten müsse. Die Dinge hätten sich so entwickelt, daß der **Buchdrucker-Verband der allein maßgebende** sei, und damit habe man sich einfach **abzufinden.** Die Versammlung sprach Herrn Mahlau ihren Dank für seine eifrige und ersprießliche Tätigkeit durch Erheben von den Sitzen aus. (Frkf. Ztg.)

= **Essen**, 8. Okt. Hierselbst fand, wie die „Volkszgt." berichtet, gestern eine **Versammlung von Buchdruckergehilfen** der Bezirke Essen, Duisburg und Bochum statt. Nach fünfstündiger Beratung **lehnte** die Versammlung das zwischen den Vertretern der Prinzipale und Gehilfen getroffene **Tarifabkommen ab.** In der Diskussion kam es stellenweise zu **tumultuarischen Szenen.** Die zur Annahme gelangte Resolution verlangt statt der zehnprozentigen Lohnerhöhung eine solche von 15 Prozent und Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde täglich.

= **Nürnberg**, 8. Okt. Zum **Buchdruckertarif** nahm eine hier abgehaltene, von ca. 500 Personen aus den Druckorten Nürnberg, Ansbach, Fürth, Erlangen, Schwabach, Neumarkt usw. besuchte **Versammlung Stellung.** Nach langer Debatte wurde beschlossen, die **Tarifabmachungen anzuerkennen,** wenn auch die festgelegten **Bestimmungen** über **Arbeitszeitverkürzung** und **Lohnerhöhung** den **Erwartungen nicht** entsprechend seien. (Vlksfr.)

Telegraphische Kursberichte

vom 9. Oktober.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	212.30
Disc. Com.-A.	183.—
Dresdener B.-A.	158.—
Oest. Staatsb.-A.	147.90
Lombarden	37.—
Gotthardbahn-A.	193.—

Tendenz: behauptet.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	168.95
„ London	204.10
„ Paris	811.—
„ Brüssel	—.—
„ Wien	84.66
„ Italien	812.50
„ Antwerpen	808.33
Privatdiskonto	4 3/4
Napoleons	16.23
3% Deutsche Reichs-Anleihe	86.50
3½% do.	98.30
3½ Pr. Cons.	98.75
5% Ital. Rente	102.70
4½% I. Portug.	—.—
4% 1880 Russen	71.60
4% Serben	80.45
4% Span. Ext.	96.20
4% Oest. Goldr.	99.15
4½% Oest. Silber	100.—
4% Ungar. Goldr.	95.15
Ungar. Silber	94.90
4% Ungar. Kronr.	—.—
5% Argentinier	—.—
5% Bulg. Tab. Anl.	96.90
Diskonto	183.—
Deutsche Bank	239.40
Dresdener „	158.—
Schaaffh. „	158.30
Darmst. „	140.—
Kom.-Disk. Bank	120.60
Badische „	133.50
Rhein. Kredit-Bk.	143.50
„ Hyp.-Bk.	197.—
Oestr. Länderbank	112.50
Wiener B.-V.	142.50
Ottomanbank	132.—
Harpener	212.50
Gelsenk.	223.40
Laurahütte	246.50
Bochum	242.—
4% Bad.	102.20
4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	98.10
dto. i. M.	—.—
3½% 1892/94	97.70
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	—.—
3½% Bad. 1904	98.—
3% „ 1896	—.—
4% Griechen	53.60
5% Argentinier	100.—
5% 1896 Chinesen	100.90
4½% 1898 „	97.10
5% Mexikaner	—.—
5% „ I—III	100.35
3% „	—.—
4% 1902 Russen	72.¾
4½% 1905 Russen	86.75
Türkenlose	14[illegible].80
4% Türken	93.80
Bad. Zuckerf.	—.—
Maschin. Gritzner	221.—
Karlsr. Maschin.	220.—
A. Elektr.-Gesell.	213.—
Schuckert	128.80
Nordd. Lloyd	126.[illegible]0
Packetfahrt	159.40
Pfälz. Hyp.-Bk.	195.50

Nachbörse (2¼ Uhr Nachm.)

Kredit-A.	212.40
Diskonto	183.25
Deutsche B.-A.	239.10
Dresdener Bank	158.10
Staatsbahn	147.70
Lombarden	37.40

Tendenz: fester.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	101.75
4% „ 1907	100.10
3½% „	95.—
3½% „ 1904	95.—
3½% „ 1914	96.50

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	212.—
Diskonto-Komm.	—.—
Deutsche Bank	240.—
Dresdener Bank	158.75
Berl. Handelsg.	173.40
Darmstädter Bank	139.40
Komm.-Disk.	121.10
Bochum. Gußstahl	245.—
Laurahütte	248.—
Harpener	214.70
Dortmunder	84.10
Balt. u. Ohio	125.—

Tendenz: ruhig.

Berlin (Schlußkurse.)

4% Bad. Obl.	—.—
3½% „ 1904	97.60
3½% Reichsanl.	98.20
3% „	86.40
3½% Preuß.	98.40
3% „	86.40
Kredit	212.10
Diskonto	183.10
Dresdener Bank	157.60
Nat.-Bk. f. Dtschl.	129.—
Kom.-Disk.	121.20
Staatsbahn	147.60
Bochumer	242.—
Gelsenk Bergwerk	223.—
Laurahütte	247.—
Harpener	212.—
Hörder	205.—
Dortmund	83.20
A. E.-G.	212.70
Schuckert	128.10
Dynamit Trust	172.90
V. Köln-Rottweil	269.—
D. Metallpatr. Fk.	295.50
Kanada-Pacific	181.80
4½% Japaner	93.—
Privatdiskonto	5%

Berlin (Nachbörse).

Kredit-A.	212.40
Berl. H.-Ges.	172.40
Deutsche B.-A.	239.50
Dist. K.-A.	183.10
Dresdener B.-A.	157.60
Balt. u. Ohio	125.10
Bochum	242.70
Dortmund	83.20
Laurahütte	248.20
Gelsenkirchen	223.40
Harpener	212.40

Tendenz; fest.

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	675.25
Staatsbahn	689.—
Lombarden	182.—
Marknoten	117.56
Ungar. Goldr.	112.[illegible]0
Oest. Papierrente	98.80
„ Kronenrente	99.05
Länderbank	446.50
Ung. Kronenrente	94.85

Tendenz: fest.

Paris.

3% Rente	95.95
Italiener	—.—
Spanier	96.30
Türken	94.—
Türkenlose	—.—
Banque Ottoman	669.—
Rio Tinto	18.74

London.

Debeers	18¼
Chartered	1½
Goldfields	3⅞
Randmines	6—
Eastrand	4⅛
Atchison	105—
Louisv. Nashv.	151¾

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Todes unseres lieben

Emil Baur

sagen wir allen Teilnehmern an der Leichenfeierlichkeit, den vertretenen Korporationen und insbesondere der Liederhalle für die erhebende Gestaltung der Todesfeier ihres Präsidenten unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

14776

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag ½10 Uhr verschied plötzlich nach langem Leiden unser lieber Vater und Bruder

Wilhelm Segisser

Hofmusikus a. D.

im Alter von 80 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Paul Segisser, Kunstmaler.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 14775

Todes-Anzeige

Es hat dem Herrn gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten lieben Vater

Gustav Hildenbrand

Blechwarenfabrikant

nach langem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 65 Jahren in die ewige Heimat abzurufen, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Im Namen der tauernden Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin:

Louise Hildenbrand, geb. Wenz

nebst Kinder: **Anna Gustav, Karl Erwin, Albert Reinhard.**

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Körnerstrasse 5, II. 14756

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, gestern abend nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Engster, Kaufmann

im Alter von 33 Jahren und 10 Monaten nach beinahe neunjähriger glücklicher Ehe in ein besseres Jenseits abzurufen. Verwandten und Bekannten diesen schmerzlichen Verlust anzeigend, bitte ich, des teueren Entschlafenen im Gebete zu gedenken.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Engster Wwe.

geb. Siegel.

Bruchsal, den 9. Oktober 1906.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 10. Oktober, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus und das Seelenamt am Donnerstag den 11. Oktober, vormittags 7¼ Uhr, in der Stadtkirche statt. 8414a

Dies statt besonderer Anzeige.

Tägl. verlass. Hunderte d. schön. Sendung. d. Fabrik. Bestell S. sof. d. wirkl. billg. fff. extra reich. **Sort. Fischkolli** Tausende Dankschreiben n. Nachbestellg. lieg. vor. Alles neue Ware 1 Df. 40 ff. marinirt. Her. Je 1 Df. fff Bismhr., Rollm. u. Anchovis. 1 Df. neu Oelsard., 1 Pfd. Sardellher., 80 fff. Sprott. u. ff. Bücklg., 1 Stck. ff. Rauchlachs u. 1 schöner Aal g. Rchn. 10 ff. Sort. nur 3¾ M. (1 Dos. ff. Hummer extra, dann 4½ M.) E. Degener, größte Fischkonservfabr. Swinemünde 9. ½1 groß. Df. ca. 70—80 Brathr. 3 M. ½1 Df. Rollm. od. Bismhr. 3 M. 7774a

Unübertroffen

Koch-, Milch-, Fondant-

Chocolade Compagnie Française

L. SCHAAL & Cie., Strassburg.

Speziell empfohlene Marken: 8299a.27.1

„Vogesia"-Milch-Chocolade

„Schaal"-Fondant-Chocolade

Vorrätig in den meisten besseren Konditoreien, Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

Plakate:

Neuer Wein

Süßer Most

Heute wird geschlachtet

sind zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse",

Ecke Zirkel und Lammstraße.

Ein **Möbelwagen** zum Umzug von **Maxau nach Freiburg** wird auf 16. bis 20. Oktober **gesucht.** 8413a.2.1

Reithinger, Stationskontrolleur in Maxau.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Erbprinzenstr 21, II. 13469*

Klavier zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B33154 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für Bäckerei und Konditorei.

Rezept zur Herstellung eines Kuchens nebst garantierter Kundschaft zu verkaufen. Beim Militär eingeführt. Offerten unter Nr. B33169 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Stadtgarten-Konzert 20. Sept.

Brief lagert unter d. Farben m. Jacke u. H'schleife in Pforzheim. 8405a.2.1

Spezialität: Grabkränze von Palmen und von Glasperlen. **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse

Schilling-Pianos hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen

General-Vertreter **J. Kunz,** Karl-Friedrichstraße 21, 68 Karlsruhe. 2650

Stellenvermittelung des **Vereins der Deutschen Kaufleute, Berlin** (Unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen).

Für Prinzipale u. Mitglied. kostenfrei.

Gemeldet sind offene Stellen für Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Kontoristinnen. Geschäftsstelle: **Nürnberg,** Färberstraße 46. 6681a.20.9

Bilz

Sanatorium „Schloß Lössnitz" Radebeul-Dresden. Prosp. fr.

Günst. Heilerf. 3 Aerzte Dir. Alfred Bilz Chefarzt. Dr. Aschke Internationaler Verkehr.

WINTER-KUREN! Milde Lage Sächs. Nizza

Bilz Naturheilbuch ca. 1½ Mill. verk. 6328

8342a **E. Walthers** 19.1

Fichtennadelbonbons

haben sich bei **Husten und Heiserkeit** glänzend bewährt à 30 und 50 Pfg. in den Apotheken.

Die Küchenbedürfnisse des Festungsgefängnisses Rastatt — Los I, Hülsenfrüchte und Materialwaren — Los II, grüne Gemüse usw. — Los III, Kartoffeln — Los IV, Brotwaren — sowie **die Küchenabfälle** sollen für die Zeit vom 1. November 1906 bis 31. Oktober 1907 vergeben werden. Angebote sind für jedes Los und die Küchenabfälle besonders bis zum 13. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, einzureichen. Die Bedingungen liegen Werktags von 8—12 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags in dem Geschäftszimmer, Bastion XII, zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die zu verwendenden Angebotsformulare abgegeben werden. 8215a2.2

Bekanntmachung.

Am Freitag den 12. d. M., nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Rathause hier I. 3 Ar 61 Qm. Wiese, Gewann Hausallmendwiese, II. 7 Ar 79 Qm. Wiese ebendaselbst, III. 29 Ar 70 Qm. Acker im Gewann Reißig, IV. 7 Ar 21 Qm. Acker im Gewann Hungerlach, zahlbar in 4 aufeinanderfolgenden Jahresterminen zu Eigentum öffentlich versteigert. 8391a

Rüppurr, den 8. Oktober 1906.
Das Bürgermeisteramt.
Klotz.

Forsttaxatoren-Stelle. 8394a,2.1

Bei der Fürstlich Fürstenbergischen Verwaltung ist die Stelle eines Forsttaxators mit einem wissenschaftlich gebildeten Forstmann, welcher die Staatsprüfung für den höheren Forstverwaltungsdienst gut bestanden hat und bereits einige Jahre im äußeren Dienst tätig war, zu besetzen. Anfangsgehalt 2600 M für das Jahr. Bewerbungen sind unter Angabe der persönlichen Verhältnisse und des Studienganges mit Zeugnissen belegt bis 1. November d. J. bei der Fürstlichen Kammer in Donaueschingen einzureichen.

Nur 1 Mark!
das Los der beliebten
Strassburger Lotterie
Ziehung sicher 10. November
Günstige Gewinnaussichten
Gesamtbetrag l. W.
39000 Mk.
1. Hauptgewinn
10000 Mk.
2. Hauptgewinn
2500 Mk.
13 Gewinne zus.
10800 Mk.
1185 Gewinne zus.
15700 Mk.
Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf extra)
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107.
18.1 In Karlsruhe: 8407a
Carl Götz, Hebelstr. 11/15,
E. Dahlemann, L. Michel, Gesch. w. Moos.
In Karlsruhe: Gtr. Frank, E. Flüge, Fr. Hasselwander, Chr. Wieder, H. Meyle.

Für Hausfrauen Elektra-Kerzen brennen a. hellsten.
Billige Kerzen. Beim Gust wenig beschädigt per Dtzd. 50, 75, 85, 110. Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 140. 7904a

An gutem
Mittags- u. Abendtisch
können noch einige Herren teilnehmen. 14767,20.1 **Kreuzstr. 10,** 2. St.

In gutem Hause im Zentrum, keiner Kostgeberei, können bess. Herren ab 15. Okt. guten **Mittag- u. Abendtisch** erh. Adresse zu erfr. u. B32807 in der Exp. der „Bad. Presse". 2.2

1 Theaterplatz, Sperrsitz A, ungerade Nr., kann sofort abgegeben werden. 3.2
Zu erfragen unter Nr. B32865 in der Expedition der „Bad. Presse."

Wer
leiht einer Familie **260 Mk.?** Rückzahlung mit Zins nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unter Nr. B33156 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.
365000 Mk.
Hypoth.-Darlehen auf ein pfälz. Gut (Villa, Feld, Wiesen, Wald und erstklassige Weinberge) an I. Stelle **aufzunehm. gesucht.** Amtl. Taxe 733000 Mk. Offert. erbeten unter **V. 784 W.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 8399a

Neu eröffnet. Neu eröffnet.
American Schuhsohlerei,
Waldstraße 14, dicht neben dem Colosseum.
Sohlen u. Fleck in 30 Minuten.
Grosse Leder- und Gummischuh-Reparaturwerkstätte.
Spezialabteilung für unsichtbare Oberlederreparaturen.
Spezialabteilung für Fein- und Dauersohlerei.
Gleiche Geschäfte wurden von mir errichtet in Wiesbaden, Freiburg, Mülhausen i. E., Pforzheim, Metz, St. Johann a. d. Saar, Baden-Baden.
Alle Staatsangestellten, Herrschaften, Dienstboten und Arbeiter werden bei mir zur Zufriedenheit bedient.
Kein Maßgeschäft kann besser liefern. 14773.4.1
Jeder holzgenagelte Schuh wird auf Wunsch holzgenagelt.
Jeder genähte Schuh kann wieder genäht werden.
Neues, großstädtisches Unternehmen.
Schnell! Billig! Elegant! Dauerhaft!
Firma Gustav Platzbecker,
Waldstraße 14, dicht neben dem Colosseum.

Von heute ab großes
Preiskegeln
in der „Westendhalle Mühlburg".
Näheres ersichtlich an den Plakatsäulen. 14774

Milchgut Schloß Rüppurr
liefert **Edelmilch,** vorzüglich geeignet zur Ernährung von Säuglingen und als Kurmilch. Tuberkulingeimpfte Kühe, **Trockenfütterung,** tägl. genügend Bewegung der Kühe im Freien. Behandlung der bei größter Reinlichkeit gewonnenen Milch nach den neuesten Lehren der modernen Hygiene.
Die Verwaltung.
Fritz Voelker. 8415a,2.1

Süßrahmbutter sowie Eier
täglich frisch eintreffend, empfehle zu **billigsten** Preisen zur geneigten Abnahme.
Nic. Reichert,
Eier- und Butterhandlung,
Telephon **2153.** 14715.2.1 **Schützenstraße 60.**

Streng reelle Firma, erste Bezugsquelle, billigste Preise.
Alles fracht-, porto- und faßfrei. Lobende Anerkennungen und Nachbestellungen empfehlen von selbst. 5865a
Salzhering ca. **450** große Orig. M Fettheringe Dauerware
vollfett f. f. Geschm., fort. Ware 12 M., 1/2 Faß 6 1/2, 80 St.-Dose 3 M.
fff. Salz-Vollhering, Dauerware, nur Milch- und Rogen, zum Einlegen sehr zu empfehlen, große Ware 1/1 Faß 12 M.
1/2 F. 6 1/2 M., ca. 65 Brath. 3 M., 80 Rollmops 3 M., Dose Vollhering 3 M. Bei 3 Dos. alles 25 Pf., bei 5 Dos. 50 Pf. billig.
Ernst Napp Nachf., Swinemünde Nr. 58, Herings-Großversand.

Verloren
Dienstag früh auf einer Automobilfahrt ein neuer grauer Paletot zwischen Karlsruhe-Ettlingen-Rastatt.
Abzugeben gegen gute Belohnung bei Winter, Hotel Friedrichshof. B33180

Isr. Religionsgesellschaft
Schlußfest und Gesetzesfreude.

10. Oktbr.	Morgengottesdienst	6 Uhr
	Abendgottesdienst / Festes-Anfang	5 45 „
11. Oktbr.	Morgengottesdienst	7 30 „
	Nachm.-Gottesdienst	4 30 „
	Abendgottesdienst	6 30 „
12. Oktbr.	Morgengottesdienst	7 30 „
	Abendgottesdienst / Sabbat-Anfang	5 30 „
13. Oktbr.	Morgengottesdienst	8 „
	Schülergottesdienst	2 45 „
	Nachm.-Gottesdienst	4 30 „
	Abendgottesdienst / Sabbat-Ausgang	6 25 „
Werktags	Morgengottesdienst	6 30 „
	Abendgottesdienst	5 30 „

Atelier-Fachschule für Malerei
Freiburg i. B.
Tagesunterricht vom 15. Oktober ab: Naturstudien, moderne Pflanzenornamente, graphische und kunstgewerbliche Entwürfe, Dekorationsmalereien, (praktisch-theoretische Lehrwerkstätte). — Monatl. Honorar 20 Mk. — Prospekte frei durch 8410a
Joh. Gallion,
Kunst- und Dekorationsmaler.

Bruchleidende heilt aus Mitleid ganz unentgeltlich in 7 bis 9 Tagen **D. K.** postlagernd **Wellen** a. d. Mosel. 8405a,2.1

Miet-Pianos
empfiehlt 9006*
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Konservatorisch gebildete Dame
empfiehlt sich zur gründlichen Erteilung von **Klavier-Unterricht.**
B33158 **Yorkstraße 2,** 2. St.

Zur Fabrizierung mehrerer
Patente
wird Kapitalist gesucht. Offerten unt. Nr. B33189 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein gesunder, kräftig. **Knabe** (6 Wochen alt) wird sof. in **gute Pflege** gegeben. Offert. unter Nr. B33186 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein 3 Wochen alter **Knabe** wird in **gute Pflege gegeben.** Zu erfragen **Durlach, Ettlingerstraße 46,** 3. St. B33196

Heiratslustige Herren jed. Standes (a. ohne Verm.) erh. diskr. Part. nachgew. üb. Dam. m. 5—200000 M. Verm. Send. Sie u. Adr. a. **Fides, Berlin 18.** 8279a

Heirat mit größ. Auswahl, reell und verschwiegen, vermittelt **Michael Eberle, Kempten,** Allgäu. 8266a

Ein geb. Herr
in mittl. Alter, alleinstehend, in kl., Stadt, **wünscht** mit geb. Herrn od. Dame in geistig anregenden **Briefwechsel** zu treten.
Offerten unter Nr. 8409a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Aufrichtig.
Anst. Frl., Ende 20, schöne Ersch., in allen häusl. Arbeiten bew., wünscht sich mit Herrn in sich. Stell. (auch ält. H. oder Witwer) glücklich zu verheiraten. Diskret. Ehrensache. Anonym verb. Gefl. Off. mit näh. Ang. unt. Nr. B33170 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Heirat. Tüchtiger Geschäftsmann wünscht mit Fräulein von gutem Ruf in Verbindung zu treten.
Offerten unter Nr. B33161 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zigarrengeschäft,
v. tücht. Frl. geleitet, **sucht Nebenartikel,** Annahme von Bestellungen u. dgl. Offerten unter **L. W. 4 postlagernd** erbeten. B33150

Milch-Gesuch.
Vom 15. Oktbr. ab werden täglich **130—140** Liter Milch gesucht.
Offerten unter Nr. B33190 an die Expedition der „Bad. Presse".

85000 Mk.
sind auf **I. Hypotheken** per 1. Januar in Posten von 2000 Mk. an, **auszuleihen.** 2.2
Gesuche befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter 14639.

Darlehne gibt **F. O. Unger, Berlin,** Wallnertheaterstr. 28. (Rückp.) Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen. 8366a,6.1

Gefunden
wird das bekannte Schuhwarenmagazin H. Landauer leicht bei einem Spaziergang durch die Kaiserstraße. 13700.10

Gefunden
ein **Paar Turnschuhe** mit **Sack.** Abzuholen mittags gegen Einrückungsgebühr **Morgenstr. 15,** part. rechts. B33195

Brauner Jagdhund
mit Kettenhalsband, auf den Namen „Tell" hörend, hat sich **verlaufen.** Näheres: 14768
Akademiestraße 28, 1. St.

Hund zugelaufen:
Ein schwarzer **Spitzer** mit ledernem Halsband und Messingglöckchen.
Abzuholen geg. Einrückungsgebühr B33188 **Kriegstr. 167,** 4. St.

Zu kaufen gesucht.
Photographen-Apparat,
gut erhalten, 13×18 oder 9×12, **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33166 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zigarrentransparent gesucht.
B33151 **Waldstr. 4,** im Laden.

Zu verkaufen
Ottomane, Ruhebett, ganz neu, **30 Mk.,** mit schwerem Moquettebezug **45 Mk.** zu verkaufen.
R. Köhler, Tapezier,
B33111.2.1 Schützenstraße 56.

Gemischtes Warengeschäft zu verkaufen 2.1
in einem industriereichen Ort Mittelbadens von ca. 3000 Einwohner. In Manufakturwaren ist dasselbe das **einzige Geschäft am Platze** und wird mit oder ohne Haus abgegeben. Für strebsamen Kaufmann, mögl. kath., der über 5—6000 M verfügt und mit Landkundschaft umzugehen versteht, bietet sich schöne Existenz.
Offert. sind unt. Nr. 8401a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Selten günstig für Bäcker
Flottgehende Bäckerei mit Haus u. schöner Einrichtung sehr billig umständehalber zu verkaufen. Gute Kundschaft ist vorhanden. Sichere Existenz gewährleistet. Offert. unter Nr. B33126 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Günstige Kaufgelegenheit.
Gute, rentable Wirtschaft umständehalber mit kompl. Einr. unter den günstigsten Bedingungen **z. verkaufen.** Off. u. B33127 an die Exp. der „Bad. Presse".

Wunderschöne Villa
in B.-Baden, enthaltend 10 Wohnräume und Zubehör, in allerfeinster Lage, sehr billig zu verkaufen.
Off. u. Nr. B33128 an die Exped. der „Bad. Presse".

Privathaus
in schöner Lage, 4 Etagen à 4 Zimmer und Bad, gut vermietet, ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Vermittelung nicht erwünscht. Gefl. Offerten unter Nr. B33165 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Ein Kassenschrank
ist sehr billig zu verkaufen.
13666 **Kaiserstraße 81.**

Wasserbehälter
aus starkem Blech, 95×95 cm, ist zu **verkaufen.** B33201
Rüppurrerstr. 14, in der Werkstätte.

Vertiko m. geschl. Spiegelauff. 32 M., Spiegelschrank 78 M., Bettstelle m. Muschelauff. 40 M., Kleiderschrank, Küchenschrank, Tisch usw., alles neu, matt u. blank, unt. Gar. zu verkaufen.
B33172.2.1 **Kaiserstr. 29,** H. I.

Gaslichter
für Glühstrumpfeinrichtung, komplett, billigst **zu verkaufen.** 2.1
Offerten unter Nr. 14751 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gasherd.
Ein herrschaftlicher, großer Gasherd, auch für Hotels passend, emailliert, mit 8 Feuerungen, ist für **150 Mk. zu verkaufen.** B33155
Anzusehen **Steinstr. 16,** i. Laden.

Billig zu verkaufen: Schöne Mädchenjacken, Mantel, Hüte, versch. Kleider, sowie größere Kinderbettlade.
B33139 Lachnerstr. 2, 3. St.

Fast neuer **Gehrock-Anzug** für kleinere Figur ist preiswert zu verkauf.
B33145 **Schützenstr. 60,** 2. St.

Eine **Obsthorde,** auseinandernehmbar, ein **Nudelbrett** nebst Wellholz sind billig abzugeben; ebenso ein guterhalt. **Frack** für schlanken Herrn.
B33193 **Vorholzstr. 13,** 4. St. lks.

2 eiserne Zimmeröfen, 1 Füllofen und **1 Kochofen,** gut erhalt., sind wegen Platzmangel preiswert z. verkaufen. Kapellenstr. 22, III. B33133

Gut erh. **Kinderwagen** (Prinzeß) mit Nickelfedern billig zu verkaufen
B33197.2.1 **Lachnerstr. 11,** 4. St. l.

Ueberzieher, B33169
grau, wie neu, mittelstarke Figur, billig **zu verkauf. Sternbergstr. 1,** III.

Zu verkaufen!
ein junger Foxterrier.
B33118 **Kaiserstraße 33,** II.

Stellen finden.
Auf 1. November ein
Techniker
gesucht für Bureau, in allen einschlägigen Bauarbeiten u. stat. Berechnungen bewandert. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter Nr. 8194a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 4.3

Zeichner
gesucht für **Gelegenheitsarbeit** (Nebenbeschäftigung).
Offerten unter Nr. B33181 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Herren-Konfektion. Jüngerer Verkäufer, flotter **Dekorateur** (Lackschrift), wird per 1. Nov. a. c. **gesucht. Adolf Friedmann, Lahr** i. Baden. 8386a,3.1

Von einer der bedeut. **Lebens-** u. s. w. **Versicherungs-Anstalten** wird für **Karlsruhe** u. Umgebung ein tüchtiger 8291a,3.2
Haupt-Agent gesucht.
Reichliches Inkasso, feste Bezüge. Auskunft wird erteilt auf Anfrage unter **F. H. 4159** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wir suchen für die größeren Städte der Großherzogtümer Baden u. Hessen rührige, in Architektenkreisen
gut eingeführte
Vertreter
für unsere erstklassigen, fugenlosen Doloment-Steinholzfußböden.
Deutsche Steinholz-Werke
Frankfurt a. M. 8350a

Jüngerer Mann
mit schöner Handschrift für hiesiges Engrosgeschäft sofort zur Aushilfe zu engagieren **gesucht;** event. dauernde Stellung.
Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 14752 an die Exped. der „Bad. Pr." erb.

Eisen.
Ein branchekundiger
junger Mann
zum Eintritt spätestens im Januar gesucht. Offerten unter Nr. 8395a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Junger, strebsamer
Konditorgehilfe
für sofort oder 15. Oktober gesucht.
Otto Guldin,
8393a,2.1 Konditorei und Café,
Donaueschingen.

Friseurgehilfe gesucht. Eintritt sofort.
B33032.3.2 **Durlacher-Allee 37.**

Tüchtiger Möbeltapezier
findet dauernde **Beschäftigung** bei **J. Stiel,** Karlstraße 27. 14686.2.2

Zimmertapezier
per sofort **gesucht.** 14766,
Ludwig-Wilhelmstr. 16.

Bildhauer,
tüchtiger Antreger, **gesucht** (sofort).
A. Paul, Bildhauer
8380a,2.2 **Heidelberg.**

Kaminfeger
ein tüchtiger, auch verheiratet, kann sofort **eintreten.** Stellung dauernd.
Hettinger, Kaminfegermstr., **Bruchsal.**

Schneider-Gesuch.
Ein guter Arbeiter auf Woche per sofort gesucht. B33175.2.1
Kronenstraße 31.

Schuhmacher.
Suche zwei tüchtige Arbeiter auf Sohlen und Fleck. Kost und Wohnung außer dem Haus. 14586.4.4
Ernst Enzmann, Durlach,
Grötzingerstr. 3.

Fahrradreparateur
tüchtiger, nicht unter 24 Jahren sof. **gesucht** für dauernde Stellung.
Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht)
Karlsruhe. 14748.2.1 **Zirkel 32.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger 8389a
Blechner- u. Installateur
findet **sofort** dauernde Stellung bei **Hermann Vieser II,**
2.2 Installationsgeschäft, **Lahr.**
NB. Es wollen sich gefl. nur solche bewerben, die auf eine dauernde Stellung reflektieren und **selbständig** arbeiten können. **Verheiratete bevorz.**

Gesucht
3 gute Bruchstein-Pflasterer 8.1
8357a bei
L. Hartmeyer, Colmar i. Els.

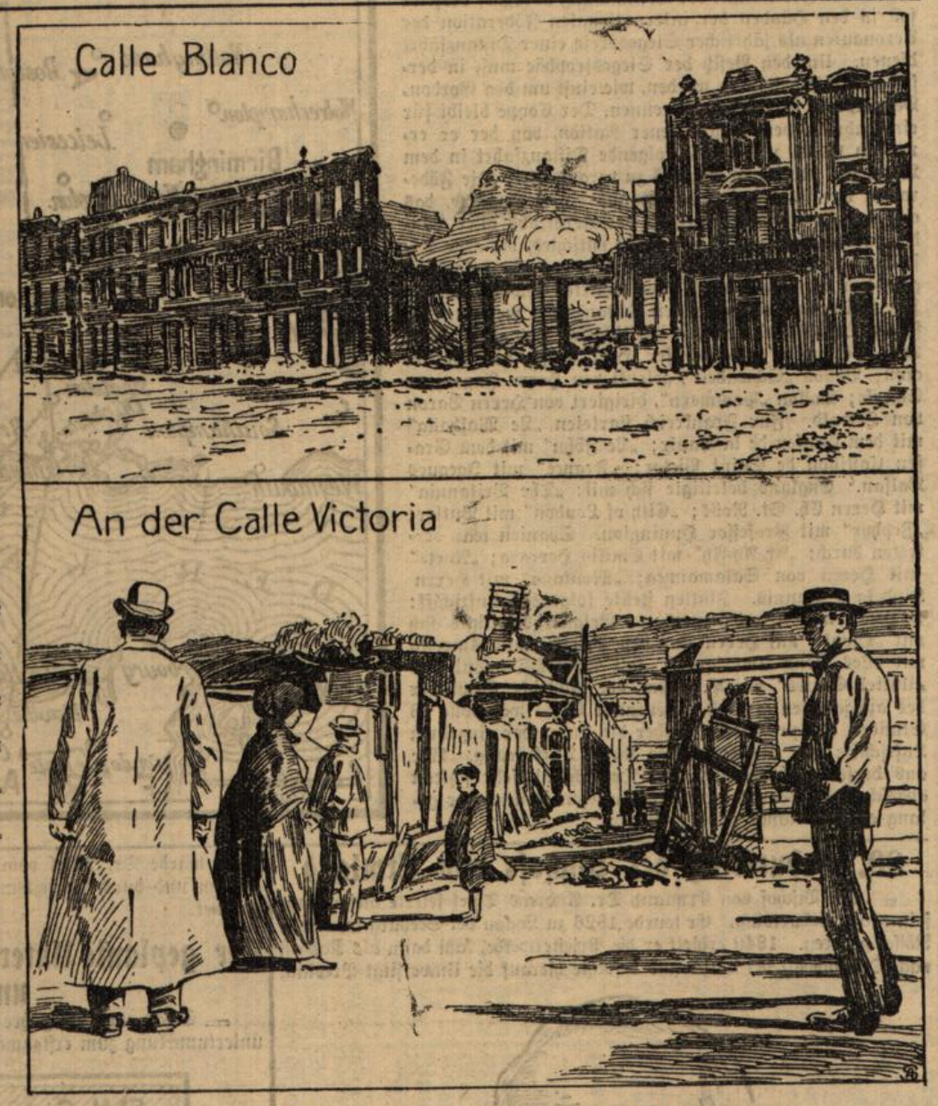
Suche per 15. Okt. einen tüchtigen, älteren, zuverlässigen
Hausdiener,
welcher auch stadtkundig ist, bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Bevorzugt solche, welche schon in Warengeschäft tätig waren. 14764
Vorstellung vormittags von 8—9.
E. Neu Nchflg.

Tüchtige
Packerin
für meine Versand-Abteilung für sofort **gesucht.** 14771
Modenhaus S. Model.

Brückenprojekten und den Plänen, auf dem Meeresboden eine große Röhre aufzulagern, ist man völlig abgekommen. Die Länge des unterseeischen Tunnels wurde etwa 34 Kilometer betragen. Daß diese Strecke kein unüberwindliches Hindernis darstellt, zeigen die großen Alpentunnels, von denen der Simplontunnel, allerdings der längste, nahezu 20 Kilm. lang ist. Dabei ist zu bedenken, daß die geologischen Bedingungen bedeutend günstiger liegen als in den Alpen. Der Meeresboden zwischen Frankreich und England bildet eine feste Kreidebank von gleichartigem Gefüge, deren durchschnittliche Dichtigkeit man auf 200 Meter schätzt, sodaß also ein Eindringen des Wassers nicht zu befürchten ist. Die Tunnel und Schächte englischer Bergwerke ruhen schon heute kilometerweit unter dem Meeresboden, ohne daß nur ein Tropfen Wasser seinen Eingang in die Gänge findet. Rechnet man dazu den Umstand, daß man in der weichen Kreide mit den Bohrmaschinen jedenfalls schneller vorwärts kommt, wie in dem harten Gestein des Simplon, so kann für das Jahr von beiden Seiten auf ein Vorwärtskommen von 5 Kilometer gerechnet werden, man würde also etwa 3½ Jahre bauen müssen, vorausgesetzt, daß man von beiden Seiten zugleich mit dem Bohren beginnt. Die Baukosten würden zwischen 80 und 100 Millionen Mark schwanken, und es fragt sich, ob diese riesigen Kosten sich würden einbringen lassen. Das kann man aber als zweifellos annehmen, da der Tunnel doch in erster Linie dem Frachtverkehr zu dienen hat.

Die Ruinen von Valparaiso.

= Jetzt sind die ersten photographischen Aufnahmen von Valparaiso nach Europa gelangt, und man kann sich nunmehr einen Begriff davon machen, welchen Schaden die Katastrophe verursacht hat. Die Ansichten, welche wir veröffentlichen, stammen aus den belebtesten Gegenden von Valparaiso. So ist die Calle Blanco die Hauptstraße im Stadtteil El Puerto, wo sich die Haupthandelshäuser und das deutsche Konsulat befinden. Die Calle Victoria durchzieht den ganzen Stadtteil Almendral und bildet eine der Hauptverkehrsadern dieser unglücklichen Stadt.



Bilder vom Erdbeben in Valparaiso.

Allerlei.

* **Epileptiker als Autofahrer.** Unter diesem Schlagwort schreibt Dr. Franz **Thalwitzer** (Kötzschenbroda-Naundorf) in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift": „Mitte Juni d. J. wurde ich zu einem verunglückten **Automobilfahrer gerufen**, den ich neben seinem hart mitgenommenen Wagen in einem Ackerfelde liegend vorfand. Er war leicht benommen, erholte sich aber schnell und kam während der Versorgung seiner unbedeutenden Kopfverletzungen zu sich. Für die Entstehung seines Unfalls — er war nach Bericht von Augenzeugen auf tadellos glatter, freier Fahrstraße bei mäßigem Tempo in den Chausseegraben abgebogen — wußte er keinen Grund anzugeben, sondern erkundigte sich selbst interessiert bei den Umstehenden. Unser eigenes Kausalitätsbedürfnis war, in Anbetracht der leichten Folgen, nicht übermäßig groß. Am 8. Juli d. J. wurden wir wiederum zu einem **Kraftfahrer** gerufen, der gestürzt sei, auf einer Wiese liege und wohl inzwischen tot sein werde. Nach höchstens 5 Minuten traf ich den Verletzten noch lebend, schwer bewußtlos mit stertoröser (röchelnder) Atmung, aus Mund und Nase blutend, an. In etwa 6 Meter weitem Bogen war er über den Chausseegraben auf sein Lager, den weichen Wiesenboden, geflogen. Während der Untersuchung wurde er stark zyanotisch (blau im Gesicht), bekam klonische (zuckende) Allgemeinkrämpfe und hätte in jeder anderen Situation wohl sofort den Eindruck eines **Epileptikers** im schweren Anfall hervorgerufen. Wir machen uns keinen Vorwurf, daß uns hier die Prognosis sehr ungünstig schien. Bald lösten sich aber die Krampferscheinungen, der Verletzte schlug die Augen auf und reagierte auf die Aufforderung, den Mund zu öffnen. Eine etwa 1 Zentimeter lange Bißwunde in der Zunge war die einzige Verletzung. Er trank Wasser und verlangte nach Hause. Etwa 40 Minuten nach dem Sturz ließ er sich nicht abhalten, auf seinem nur unbedeutend beschädigten Motorrade nach Hause zur fahren. Dort gab er zu, seit Jahren „öfters an solchen Anfällen" zu leiden. Unserer selbstverständlichen Ermahnung, bei „solchen Anfällen" das Kraftfahren, wenn nicht im eigenen, so im Interesse seiner Nebenmenschen aufzugeben, brachte er kein Verständnis entgegen. Nach dieser Beobachtung gewann allerdings Fall 1 erneutes Interesse. In der Tat stellten wir fest, daß der Verletzte zu 1 an epileptischen Anfällen gelitten, längere Bromkuren gemacht und mit Rücksicht auf seinen Zustand auf Ausübung eines bestimmten Berufes verzichtet hatte, seit Jahr und Tag aber gesund war. Es ist kein Zweifel, daß eine Petit-Mal-Hemmung (epileptischer Schwindel) die dunkle Ursache seines Unfalles gewesen war. Wir glaubten, diese „Duplizität" mitteilen zu sollen. Die „Automobilwelt", der wir das Faktum schrieben, erhebt die Forderung, durch **Gesetz** oder auf dem Verordnungswege einen Zwang dahin auszuüben, daß Epileptiker ein Kraftfahrzeug nicht steuern dürfen. Diese Forderung erscheint nur selbstverständlich. Theoretisch hätte man meinen sollen, die Selbstbescheidung der Kranken und ihr eigenes Interesse sollte besondere Maßregeln erübrigen."

Für die Redaktion verantwortlich: J. V. U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 79. Karlsruhe, Samstag den 6. Oktober 1906. 22. Jahrgang.

Braunschweig.

Braunschweig ist in vielfacher Beziehung dazu angetan, weit und breit ein reges Interesse zu erwecken. Seine reiche Vergangenheit, die heutige Blüte und insbesondere der Hinblick auf die augenblickliche politische Situation tragen dazu bei. Mehr als bei anderen Ländern fällt die Hauptstadt dabei ins Gewicht, den sie beherbergt mehr als ein Fünftel der Bevölkerung des ganzen Landes. Die Stadt Braunschweig steht noch heute in dem Gepränge mittelalterlicher Schönheit, wenngleich ihre Mauerkrone vielfach im Geiste der Neuzeit ausgebaut ist. Ein Blick auf das Profil der Stadt umfaßt gleich zahlreiche Zeugen dieser Tatsache. Wie alle Städte, die, von der Zwangsjacke der Festungswerke befreit, sich wohlig ausdehnen und mit grünem Gürtel sich umschlingen können, so hat Braunschweig an Stelle der alten Wälle ganz wunderschöne Spazierwege erhalten, die alle jene schönen und alten Gebäude umrahmen, die wir auf unserem Bilde sehen.

Cuba und die Cubaner.*)

Die schönste Insel, welche Menschenaugen geschaut haben — isla la mas hermosa que ojos hayan visto — nannte Christoph Kolumbus Kuba, als er, von den landschaftlich unbedeutenden Bahamas heransegelnd, das Nordgestade der großen Antille in der Gegend des heutigen Puerto Nipe am 28. Oktober des Jahres 1492 zum erstenmal betrat, und bei seinem lebhaften Natursinne wird der berühmte Entdecker während des ferneren Verlaufes seiner ersten Amerikafahrt nicht müde, die Reize der Insel in seinem Tagebuche wieder und wieder im einzelnen zu preisen: die prächtigen Buchten und tiefen Ströme, die dem Schiffer Zugang und Schutz gewähren, die jäh aufstrebenden Küstenberge, die an die Berge Siziliens erinnern, die in frischem Grün prangenden weiten Ebenen, die stolzen Palmen, den Duft der Blüten und Gewürze, den Vogelgesang (den er für Nachtigallenschlag hielt), und das sanft geartete blaue Meer, welches das glücklich gefundene Wunderland umflutet — siempre mansa como el rio de Sevilla. Und eine ähnlich hohe Bewunderung wie ihrer Schönheit zollt er dem Reichtume und den wirtschaftlichen Hilfsquellen der kubanischen Landschaft.

Man darf behaupten, daß die hohe wirtschaftliche Blüte Kubas bis in die siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts hinein angedauert habe, und wenn gewisse statistische Ausweise für die Beurteilung dieser Blüte maßgebend wären, so könnte man sogar geneigt sein zu glauben, daß

*) Aus „Land und Leute", Monographien zur Erdkunde. In Verbindung mit hervorragenden Fachgelehrten herausgegeben von A. Scobel. Bd. II., Kuba, von Dr. E. Deckert. Preis 3 M. Bielefeld und Leipzig, Verlag von Velhagen & Klasing.

es auch in den achtziger und neunziger Jahren noch sehr glänzend damit bestellt gewesen sei. Die Zuckerproduktion der Insel erreichte ja im Jahre 1894 die vordem niemals dagewesene Höhe von 1 030 000 Tonnen, so daß sie ein volles Drittteil von der Rohrzuckerproduktion der ganzen Welt ausmachte, und daß Java, Mauritius usw. darin weit hinter Kuba zurückstanden. Die Tabakernte betrug bis 1895 im Jahresdurchschnitte gegen 600 000 Zentner, und etwa 450 000 davon wurde in Gestalt von Blättern, der größere Teil des Restes aber in Gestalt von Zigarren (1889 250 Millionen) und Zigaretten (1893 147 Millionen Pakete) in das Ausland verführt. Die Einwohnerzahl der Insel war im Jahre 1890 auf 1 660 198 gestiegen, die Zahl ihrer Zuckerfabriken (Ingenios) auf 1119, die Zahl ihrer Tabakpflanzungen (Vegas) auf 8485, die Zahl ihrer Viehzuchtgehöfte (Potreros) auf 4214, die Zahl ihrer Rinder auf 2,5 Millionen, die Zahl ihrer Pferde, Maultiere und Esel auf 965 000 und der Wert ihrer sämtlichen Landgüter auf 1260 Millionen Mark. In seinem Ausfuhrhandel aber überragte Kuba (1892 384 Millionen Mark) sowohl Algerien und Aegypten als auch das Kaisertum Japan, und in dem Hafen von Havanna allein verkehrten 1890 2179 Schiffe (mit 2,6 Millionen Tonnen).

Ungeachtet dieser Ziffern, die von der Bedeutung und dem Werte der „Perle der Antillen" kein weniger glänzendes Zeugnis ablegen als das Tagebuch des Kolumbus, wurde die Lage in Kuba aber in wirtschaftlicher ebenso wie in politischer und allgemein kultureller Beziehung während der letzten Jahrzehnte allgemach eine überaus üble, und man durfte sich seit geraumer Zeit mit Fug und Recht fragen, ob sie wohl in irgendeinem Lande der Erde eine traurigere sein könne. In Irland war sie höchstens eine ähnlich traurige.

Der Ursachen, die diese Wendung zum Schlechtern herbeigeführt haben, und die es zugleich auch bewirkt haben, daß die Herrschaft über die Insel vor unseren Augen den Händen der Spanier entglitten ist, dieser Ursachen gab es mancherlei, und mit dem bloßen Hinweise auf das spanische Mißregiment sind dieselben in jedem Falle nicht erschöpft.

Die berührte starke Bevölkerungszunahme in dem letzten Viertel des achtzehnten und in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts war, da es sich bei Kuba selbstverständlich immer in erster Linie um eine tropische Pflanzungskolonie handelte, in ganz hervorragender Weise durch die in jener Zeit sehr schwunghaft betriebene Negersklaveneinfuhr aus Afrika bedingt, und mehr und mehr gewann dabei das schwarze Element in dem kubanischen Volkskörper das entschiedene Uebergewicht. So waren im Jahre 1774 nicht ganz 44 Prozent von der Bevölkerung Neger und Mulatten, im Jahre 1841 aber mehr als 62 Prozent, und erst als die Sklaveneinfuhr aufhörte — die Schmuggeleinfuhr nicht früher als in den fünfziger Jahren — da trat in diesem Verhältnisse wieder ein Umschwung zu Gunsten des weißen Elementes ein dergestalt, daß das letztere bei der Volkszählung 1887 62 Prozent, das Element der Neger und Mulatten aber nur 35 Prozent von der Gesamtbevölkerung ausmachte.

Von einer so hochgradigen Verschwarzung und Afrikanisierung wie auf Haiti oder Jamaica war also auf Kuba zu keiner Zeit die Rede, immerhin schritt der Prozeß aber vorübergehend ebensoweit fort wie in den nordamerikanischen Südstaaten Südkarolina, Georgia, Alabama, Mississippi und Louisiana, und gewisse schlimme Mißstände konnten auch hierbei nicht ausbleiben. Die Behandlung der Schwarzen durch die Weißen war unter der heißen Sonne Kubas im allgemeinen eine viel mildere und menschenwürdigere oder doch eine viel lässigere u. weniger straffe als in Nordamerika, und im Zusammenhange damit war die Zahl der Freigelassenen früh eine verhältnismäßig große (1811: 114 000 und 1867: 249 000), sowie auch die soziale Scheidewand zwischen den beiden Elementen nirgends eine sehr strenge und schroffe und vielfache Vermischungen und Uebergänge zwischen ihnen Platz griffen. Dabei wurde die farbige Rasse natürlich nicht zu einem unterwürfigen Sinne gegenüber der weißen erzogen, sondern viel eher zu Unabhängigkeitsgefühl und zu hochfahrendem und unbändigem Wesen. Zugleich gab es auch jederzeit eine beträchtliche Zahl Entlaufener — sogenannter Cimarronneger, weil die hellfarbigen Mulatten unter ihnen die Hauptrolle spielten — und diese scharten sich in den schwer zugänglichen Gebirgs- und Sumpfwildnissen allerwärts, namentlich aber in dem östlichen Teile der Insel, zu mehr oder minder starken Banden zusammen, teils nach afrikanischer Art ein harmloses und bedürfnisloses Naturmenschenleben fristend, teils aber auch Weg und Steg bedrohend, einsame Pflanzergehöfte überfallend, raubend, mordend und brennend und eine allgemeine Unsicherheit des Lebens und Eigentums schaffend. Wiederholt, vor allem in den Jahren 1812, 1829 und 1844, wurden in dieser freien Negerbevölkerung Kubas auch ähnliche politische Gelüste und Bestrebungen wach, wie seiner Zeit auf Haiti, und mindestens ein Aponte ging mit seinem Aufstande (1812) zweifellos darauf aus, nach dem Vorbilde von Toussaint l'Ouverture und Dessalines eine Mulattenrepublik oder ein Mulattenkaisertum in Ostkuba zu errichten.

Ein arbeitslustiges und aus eigenem Antriebe wirtschaftlich rührriges oder geistig vorwärts strebendes Bevölkerungselement ist das farbige auf Kuba so wenig gewesen wie anderweit, und ein schweres Hemmnis der allgemeinen Kulturentwicklung der Insel hat darin immer gelegen, ganz ähnlich wie in den nordamerikanischen Südstaaten. Daß das Wirtschaftsleben Kubas ein so überaus einseitiges geblieben ist und sich heute im wesentlichen nur auf zwei Stapelerzeugnisse erstreckt, ist vor allen Dingen hieraus zu begreifen. Der Rohrzuckerbau würde trotz der hohen Gunst des Klimas und der Bodenart schwerlich zu dem angegebenen großartigen Umfange gediehen sein, wenn die Pflanzer in den Zeiten, wo sie sich zu der schrittweisen Freigebung ihrer Sklaven verstehen mußten, nicht darauf bedacht gewesen wären, die schwarzen Arbeiter gutenteils durch eingeführte chinesische Kulis und durch gemietete weiße Arbeiter sowie durch Maschinen zu ersetzen; und die Tabakkultur erhielt sich auf der alten Höhe lediglich dadurch, daß sie jederzeit ganz vorwiegend in den Händen von weißen und halbindianischen Kleinbauern (Guajiros) gewesen ist. Zucker- und Tabakdistrikte sind auf Kuba im allgemeinen keine Negerdistrikte. Die bis zum Jahre 1840 auf das höchste blühende, von der Negerarbeit aber schwer unabhängig zu haltende Kaffeekultur geriet in argen Verfall und vermochte in den letzten Jahrzehnten nicht mehr den Eigenbedarf der Inselbevölkerung zu decken, und der Kakaobau, der Baumwollenbau, der Indigobau sowie zahlreiche andere tropische Landwirtschaftszweige, die durch die Naturverhältnisse recht wohl möglich wären, gelangten über ein schwaches Anfangsstadium ihrer Entwicklung niemals hinaus. Desgleichen hielt sich auch der bereits bei der indianischen Urbevölkerung betriebene Maisbau ebenso wie der Reisbau und der Anbau anderer Nährfrüchte hauptsächlich der schwer entbehrlichen Negerarbeit halber in sehr bescheidenen, für die Versorgung der Bevölkerung unzureichendem Umfange, obgleich Mais, Reis, Bataten, Kartoffeln und dergleichen auf Kuba alljährlich zwei bis drei Ernten von demselben Boden gewähren.

Daß Neger und Mulatten auf Kuba bei der ihnen eigenen Arbeitsscheu nur ausnahmsweise zu wirklichem Wohlstande kamen, und daß sie nach ihrer, mit gutem Grunde von der spanischen Regierung nur zögernd und schrittweise vollzogenen Befreiung ein besitzloses städtisches und ländliches Proletariat darstellen, kann hiernach nicht befremden. Ebenso ist es aber auch nicht zu verwundern, daß die farbige Bevölkerung allezeit ein ganz besonders williges und eifriges Instrument jeder auf Unordnung und auf Umsturz der bestehenden Verhältnisse abzielenden Bewegung gewesen ist, und daß sie auch in den Revolutionskriegen der Jahre 1868—1878 und 1895—1898 sowohl eine verhältnismäßig große Zahl der Anführer — einen Antonio und José Maceo, einen Quintin Bandera, einen Clotilde Garcia, einen Villanueba, einen Castillo — als auch die entschiedene Mehrzahl der wirklichen Kämpfer und des Trosses in dem Insurgentenheere gestellt hat. Der große und erfolgreiche Brenn- und Sengzug durch die Zuckerrohr- und Tabakfelder, den die Insurgenten im Winter 1895 zu 1896 in der ganzen gewaltigen Längserstreckung der Insel ausführten — von der äußersten Ostspitze (Kap Maisi) bis zur Westspitze (Kap San Antonio) ist es weiter als von der deutsch-russischen bis zu der deutsch-französischen Grenze (gegen 1200 Kilometer) — kommt beinahe ausschließlich auf die Rechnung der Mulatten und Neger.

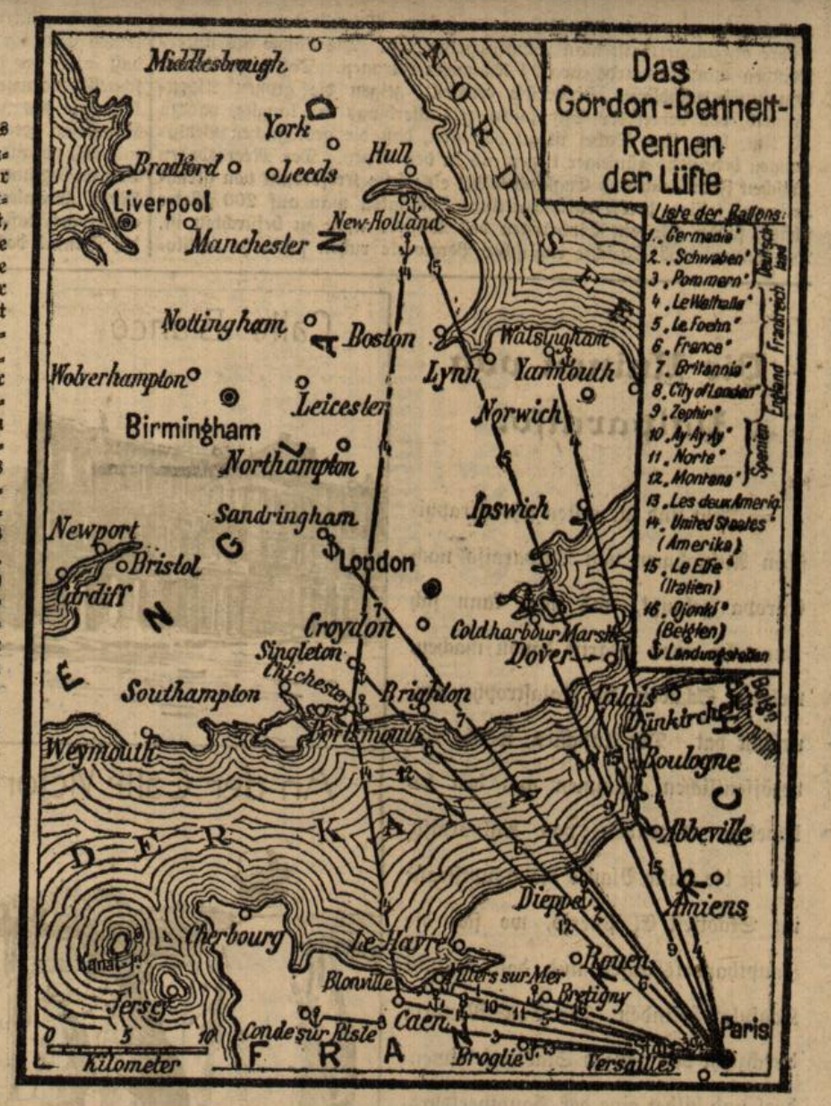
Die weiße Bevölkerung Kubas entströmte im bemerkenswerten Gegensatze zu derjenigen der Nordamerikanischen Union in dem gegenwärtigen Jahrhunderte ebenso wie in allen voraufgegangenen in der Hauptsache einem einzigen europäischen Lande — Spanien — und soweit sich der Stammesgegensatz zwischen Castiliern, Catalanen, Basken, Andalusiern usw. von dem spanischen Boden auf den Boden der großen Antilleninsel verpflanzte, so schwand er daselbst immer sehr rasch. Es läßt sich demnach kaum eine vollkommenere Einheitlichkeit in Sprache, Sitte und Lebensart, sowie zugleich im Religionsbekenntnisse denken, als er unter den kubanischen Weißen herrscht, und ebensowenig auch eine vollkommenere ethnologische Uebereinstimmung zwischen der Kolonie und ihrem Mutterlande.

Wie bei solcher Uebereinstimmung und Einheitlichkeit eine tiefe Kluft mitten durch die weiße Bevölkerung Kubas hindurchgehen kann, mag auf den ersten Blick unbegreiflich erscheinen. Die Tatsache läßt sich aber nicht leugnen und auch die andere Tatsache nicht, daß die Kluft sich niemals hat überbrücken lassen und daß sie noch erheblich mehr als die geschilderte Eigenart der farbigen Rasse dazu beigetragen hat, die materielle und geistige Kulturentwicklung Cubas zum Stillstand und die spanische Herrschaft über die Insel zum Zusammenbruche zu bringen. Auch in anderen Kolonialländern, und nicht zum mindesten auch in der Nordamerikanischen Union — die in beträchtlichem Umfange bis auf den heutigen Tag ein Kolonialland geblieben ist — bildet sich verhältnismäßig rasch ein Gegensatz zwischen den älteren und neueren Ankömmlingen, bezugsweise zwischen den im Lande Geborenen und den Einwanderern, und die letzteren werden von den ersteren vielfach als „Grüne" oder „Gringos" mit mißgünstigen Augen betrachtet, weil sie den wirtschaftlichen „Kampf ums Dasein" zu einem härteren und schwierigeren machen. In Kuba, wo sich dieser Gegensatz bereits in den Zeiten der Velasquez und Cortez deutlich genug bemerkbar machte, ist er durch verschiedene Umstände aber zu viel größerer Schärfe und Schroffheit gediehen als anderweit.

Daß sich Kreolen und Spanier auf Kuba seit geraumer Zeit wie zwei feindliche Lager gegenüber gestanden haben und gegeneinander von bitterem Hasse erfüllt gewesen sind, und daß sich der Spruch „Blut ist dicker als Wasser" an ihnen schlecht genug bewährt hat, darf nach diesen Ausführungen nicht wunder nehmen, und die Einheitlichkeit und Geschlossenheit der beiden Elemente in sich mußte eher dazu beitragen, die Schroffheit des Gegensatzes zu steigern, als sie zu mildern. Mindestens wurde es der spanischen Regierung dadurch schwer gemacht, den Kreolen gegenüber den alten Herrschergrundsatz des „Divide et impera" in Anwendung zu bringen, und zweifellos würden sich Nativisten und Einwanderer in der Nordamerikanischen Union auch in viel bedenklicherer Weise gegenüber stehen, wenn sie statt aus einer bunten Vielheit von Nationalitäten aus einer einzigen beständen.

Zum Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte.

Am vergangenen Sonntag fand, wie unsere Leser aus den Tagesnachrichten entnommen haben werden, in Paris der Start zur ersten internationalen Wettfahrt für Luftschiffe statt. Der eigentliche Anreger zu dieser Wettfahrt war der amerikanische Sportsman Gordon-Bennet, welcher dem Pariser Aeroklub einen Coupe im Werte von 12 500 Francs mit der Bestimmung übergab, derselbe soll in den Händen der internationalen Föderation der Aeronauten als jährlicher Siegespreis einer Distanzfahrt dienen. Um den Besitz der Siegestrophäe muß in derselben Weise gestritten werden, wie einst um den Gordon-Bennetpreis für Automobilrennen. Der Coupe bleibt für ein Jahr in dem Besitze jener Nation, von der er errungen wurde und ist die folgende Distanzfahrt in dem Lande des jeweiligen Siegers zu veranstalten. Die Föderation der Aeronauten besteht aus einem Komitee, das aus den Vorstandsmitgliedern der Aeroklubs aller Länder zusammengesetzt ist. Dasselbe entschied, die erste Distanzfahrt in Paris zu veranstalten, wo als besonders günstiger Startplatz der Tuileriengarten gewählt wurde. Zur Teilnahme an der ersten Distanzfahrt meldeten sich sofort Deutschland mit drei Luftschiffen und zwar: Ballon „Germania", Luftschiffer Herr Hugo von Abercron; Ballon „Schwaben", gelenkt von Herrn Ingenieur Scherle; Ballon „Pommern", dirigiert von Herrn Baron von Hewald. Für Frankreich starteten „Le Walhalla" mit dem Grafen de la Vaulx; „Le Föhn" mit dem Grafen Castillon de Saint Victor; „France" mit Jacques Balsan. England beteiligte sich mit: „The Britannia" mit Herrn Ch. St. Rolls; „City of London" mit Butler; „Zephyr" mit Professor Hunington. Spanien war vertreten durch: „Ay-Ay-Ay" mit Emilio Herrara; „Norte" mit Herrn von Salamanca; „Montana" mit Herrn Kindela y Dunnis. Italien stellte folgendes Luftschiff: „L'Elfe" mit Alfred Vonwiller. Belgien beteiligte sich mit „Ojonki" mit Herrn Van den Driesche, und Amerika mit „Les Deux Ameriques" mit Santos-Dumont und „United States" mit P. Lahm, der glückliche Gewinner des ausgesetzten Preises. Leutnant Lahm war volle 23 Stunden in den Lüften. Ueber die Fahrt der einzelnen Luftschiffe gibt unsere heutige Karte Aufklärung. Wie aus derselben hervorgeht, hat Deutschland sehr schlecht abgeschnitten, denn keinem der deutschen Teilnehmer gelang es, den Kanal zu überfliegen.



80. Geburtstag des Bischofs von Ermland.

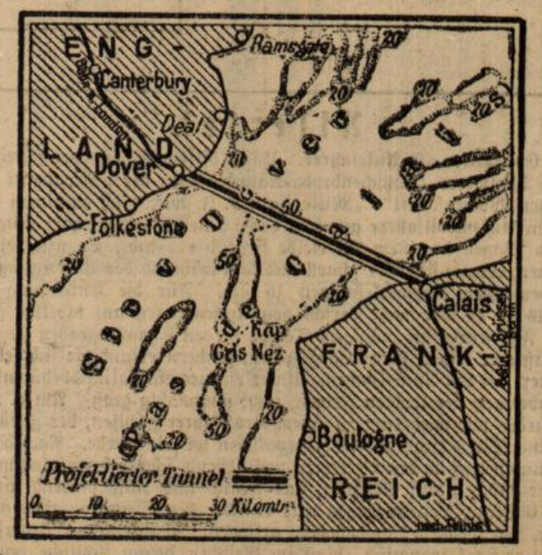
Der Bischof von Ermland Dr. Andreas Thiel feierte dieser Tage seinen 80. Geburtstag. Er wurde 1826 zu Lockau bei Seeburg im Kreise Rössel geboren. 1849 erhielt er die Priesterweihe, kam dann als Kaplan nach Drengotzki bei Tilsit und besuchte hierauf die Universität Breslau.

Bischof Dr. Andreas Thiel.

1873 wurde Dr. Thiel zum Professor am Lyzeum zu Braunsberg ernannt. Später ernannte ihn der spätere Kölner Erzbischof Kardinal Dr. Krementz zum Domherrn an der Kathedrale zu Frauenburg, 1885 erfolgte die Ernennung Thiels zum Bischof von Ermland. 1899 konnte er sein 50jähriges Priesterjubiläum feiern. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages wurde Dr. Thiel vom Kaiser Wilhelm durch ein längeres Telegramm und durch Verleihung des Roten Adlerordens 1. Klasse ausgezeichnet.

Der geplante Unterseetunnel zwischen Frankreich und England.

Schon etwa 70 Jahre sind verflossen, seit das Projekt der Kanalunterkunnelung zum erstenmal in der englischen und französischen Presse



erörtert worden ist. Damals war es der Franzose Gamoud, dessen Bestrebungen leider erfolglos blieben. Immerhin muß ihm das bleibende Verdienst angerechnet werden, daß sich sein Gedanke an eine Unterkunnelung als allein brauchbar erwiesen hat. Von den seither aufgetauchten

Bedeutende
Zigarren- und Rauchtabakfabrik
hat ihre gut eingeführte Reisetour
Bayern, Württemberg u. Baden
per 1. Januar 1907 anderweitig zu vergeben.
Berücksichtigung findet nur eine 8398a.4.1
allererste Reisekraft.
Ausführliche Offerten unter E. 11317 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Für Karlsruhe
wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut eingeführter, tüchtiger
General-Agent gesucht.
Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten unter J. H. 7718 an Rudolf Mosse, Berlin S.W., einreichen. 8384a.2.1

Tüchtige Verkäuferinnen
aus der Damenkonfektion suche ich zum Eintritt p. 1. Nov., ev. früher. Stellung dauernd und angenehm. Offerten mit Gehaltsanspruch und Photographie zu richten an 14765
E. Neu Nachfolger.
Persönl. Vorstellung vormittags 9—10, nachmittags 2—3 Uhr.

2 tüchtige Tapezierer
finden in Rastatt Stellung.
Jul. Weinheimer, Rastatt. 14759

Ein Jungschmied
kann sofort eintreten. 14757*
Göthestraße 20, 1. St.

Suche einen
Burschen,
nicht unter 18 Jahren alt, zu zwei Pferden auf 1. November. 8388a3.1
Dr. med. Féaux, Gondelsheim b. Bretten.

Tüchtiger, zuverlässiger
Knecht
der das Langholzführen versteht, kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei
R. Schönthal,
8243a.3.3 Blankenloch.

Fuhrknecht, ein zuverläss., kann sogleich eintreten. Friedrich Kübler, Posthalterei, Karl-Wilhelmstraße 42, Karlsruhe. B32797.2.2

Ein tücht. **Fuhrknecht** kann sofort eintreten.
Gerwigstr. 52, 2. St. B33131

Tüchtige
Verkäuferin
für Konfektion u. Manufakturwaren findet per 1. November oder früher angenehme, dauernde Stellung. Gefl. Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten. 8396a.3.1
Jacques Koppel & Co., Offenburg (Baden).

Gewandte
Verkäuferinnen
finden acht Wochen vor Weihnachten lohnende Beschäftigung bei
F. Wilhelm Doering,
14476.6.5 Ritterstraße.

Hotel-Buffetstelle
Ein junges Mädchen von außerhalb, welches sich als Buffetfräulein ausbilden will, findet Stelle in besserem Hotel in Karlsruhe gegen kleinen Anfangsgehalt. 2.1
Offerten unter Nr. 14749 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein einfaches, solides
Buffetfräulein
per sofort gesucht. Aeltere Person bevorzugt. 14660.3.2
Restaurant Elefant, Karlsruhe, Kaiserstr. 42.

Kellnerin
für sofort gesucht. B33062.3.2
Gasthaus zum „Grünen Hof", Durlach.

Stelle findet
1 Zimmermädchen für hier per sofort durch B33177
Mathos, Marienstr. 5, III.

Einlegerin
sofort gesucht. B33202
Druckerei Rüppurrerstraße 14.

Besseres Zimmermädchen
perfekt im Nähen, Bügeln, im Schneidern etwas geübt, zum 1. November nach Baden gesucht. 8271a2.2
Stadelhoferstraße 1.

Gesucht
jüngeres, tüchtiges
Mädchen,
welches schon in gutem Hause gedient hat. August Schmitt, Lessingstraße 3a, 2. Stock. 14654.2.2

Ges. nach B.-Baden tüchtiges **Hausmädchen** das waschen und putzen kann. 2.2
Offert. an Breitenbach, Baden, Weinbergstraße 12. 8374a

Mädchen gesucht.
Ein braves und fleißiges Mädchen, welches gut kochen kann, wird für Küche u. Hausarbeit per sofort oder 1. Nov. gesucht. 14651.2.2
Adolf Speck, Humboldtstr. 27.

Ein junges Mädchen
kann das prakt. Kleidermachen u. Zuschneiden unentgeltlich gründlich erlernen in der 14323.3.3
Privat-Arbeitsschule
v. Pauline Frantz, Douglasstr. 26, II.

Ein braves, kräftiges Mädchen, wenn auch vom Lande, kann sofort oder 1. November eintreten. 3.2
B32725 Lessingstr. 19, 2. St.

Durlacherallee 30 wird für sof. od. später ein einf., braves, fleiß. Mädchen für alle häusl. Arbeiten gesucht. Näheres das. 2. St. B32866.2.2

Auf sofort ein einfaches Mädchen für häusl. Arbeiten zu zwei Damen gesucht. Gelegenheit zum Kochen geboten. Hirschstr. 73, 3. St. B33140

Ein ordentliches Mädchen wird per sofort gesucht. Näheres B33176.2.1
Schützenstr. 51, im Laden.

Mädchen gesucht
von kinderloser Familie. B33203
Frau Dubion, Karl-Friedrichstr. 32.

Ein fleißiges Mädchen
kann sofort eintreten. 14758*
Göthestraße 20, 1. Stock.

Bügeln
können Mädchen gründlich erlernen und nach Lehrzeit zu Beruf tätig sein.
Feinbügelgeschäft Schorpp,
B31795 Westendstr. 29 b. 5.5

Lehrling gesucht.
Zum sofortigen Eintritt auf mein Bureau suche ich einen
Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift. 14372.3.3
Angebote sind schriftlich unter Angabe des seitherigen Bildungsganges einzureichen bei
Gustav Benzinger Nachfolg.,
J. Estelmann, Gr. Bad. Hof.,
Karlsruhe, Herrenstraße 12.

Maschinen-Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, zum baldigen Eintritt bei sofortiger Bezahlung gesucht. 14746.2.1
J. Langs Buchdruckerei
Waldstraße 13.

Büglerinnen
tücht. find. dauernd. Beschäftig. B33132
Färberei Thomas, Akademiestr. 26.

Lehrmädchen gesucht.
Ein braves Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen möchte, wird bei sof. Bezahl. gesucht. Näh. Kapellenstr. 26, 2. St. B33187

Stellen suchen

Ein im Bureau und am Bau erfahrener
Architekt
sucht alsbald geeignete Stellung in Baugeschäft oder Architekturbureau, hier oder auswärts. 2.1
Gefl. Offerten unter B33160 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger Verkäufer
der Kolonialwarenbranche sucht per sofort Stellung.
Gefl. Angebote unt. Nr. 8404a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Junger Mann, 5 Jahre beim Militär, sucht Lebensstellung als Portier, Aufseher oder Lagerist. Nur gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfr. unter Nr. 8406a in der Exped. der „Bad. Presse".

Kutscher,
perfekt im Fahren, Reiten und der besseren Pferdepflege, ged. Kavallerist, ledig, sucht Stelle, auch auswärts. Sehr gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder später.
Gefl. Offerten unter Nr. B32887 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Jüngere Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Offerten unter Nr. B32828 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein Fräulein
sucht Stelle als Verkäuferin in einem Spezerei- oder Kaffee-Geschäft.
Zu erfragen unter Nr. 8372a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Volontärin. Fräulein, welches Handelsschulen besucht hat, sucht Stelle als Volontärin zur Weiterausbildung auf einem besseren Bureau. Offert. unt. B33164 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Fräulein
sucht Stellung als Verkäuferin in einem Papier- u. Schreibwarengeschäft. Gefl. Offert. u. Nr. B33108 in der Exp. d. „Bad. Presse" abzugeb.

Hotelzimmermädchen
in I. Häusern tätig, sucht bis 15. Oktober Stelle. 2.1
Offerten unter Nr. B33130 an die Expedition der „Bad. Presse".

B2.1 **Einfache Kellnerin** 33137
gesetzten Alters sucht sofort Stelle, auch auswärts, oder als Aushilfe.
Werderstr. 100, 4. St. lks.

Amme, gesunde, sucht sofort Stellung. Zu erfragen
B33143 Adlerstr. 32, 3. Stock.

Mädchen, 17 Jahre alt, welches nähen u. bügeln kann, sucht hier oder auswärts Stellung in besserem Hause als Kinderfräulein oder Zimmermädchen.
Offerten unter Nr. B33141 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Ein gutgehendes kleines
Militäreffekten-Geschäft,
in bester Lage, ist umständehalber zu vermieten.
Offerten unter Nr. 8382a an die Exped. der „Bad. Presse".

Laden mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zugehör ist sofort od. später zu vermieten. B33147
Näheres Humboldtstraße 11, 3. St.

In der Kaiser-Passage ist der Ecke Akademiestraße und Passage gelegene **Laden,** bestehend in drei Abteilungen, event. mit Wohnung, zu vermieten. 9891*
Näh. Kaiser-Pass. 28, 2. Bureau.

Erbprinzenstr. 24,
4. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. 10739*
Zu erfragen parterre, Bureau.

Kaiser-Allee 61
ist eine 4 Zimmer-Wohnung mit Alkov und allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. 10712*
Näheres daselbst 2. St. rechts.

Nelkenstraße 33, 3. St.,
ist eine hübsche 13445*
4 Zimmerwohnung
mit Bad und üblichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.
Näh. Kaiser-Allee 95, 1. St.

Kriegstraße 74
5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör sof. od. später zu verm. 9366*
Näheres parterre.

Schützenstr. 90 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. B33193

Herrschafts-Wohnungen.
In neuerbautem, überwintertem Haus sind per sofort oder später Wohnungen von 4, 5 bis 9 Zimmern in der Etage, mit reichlichem Zubehör und auf das Beste ausgestattet, zu vermieten. Näheres im Hause selbst Kaiserallee 139, im Bureau (Telephon 115) oder bei den Herren 9473*
W. Creuzbauer, Mathystraße 1, (Telephon 1037),
K. Kornsand, Kaiserstraße 111, (Teleph. 1275).

5 Zimmerwohnung
m. gr. Balk., Bad, Küche, Mans., Keller u. sonst. Zub., hochmodern ausg., 1 Tr. hoch, ist auf sogl. od. spät. zu vermiet. Auf Wunsch Gartenanteil. Näheres Kaiser-Allee 51, im Lad. 10560*

Herrschaftliche
5 Zimmer-Wohnungen
sämtlicher Zugehör und komplette Badeinrichtung, auf sof. od. später zu vermieten. 12053*
Kornblumenstraße 4.

Wohnung zu vermieten.
Wilhelmstraße 28 ist schöne, freundliche 4 Zimmerwohnung auf sof. od. später billig zu vermieten.
Näheres parterre. 11082*

Haizingerstraße 13,
Ecke Tullastr., 3 Treppen hoch, ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Veranda, nebst reichlichem Zubehör, sofort oder später ganz billig zu vermieten.
Näheres bei Anton Springer im 1. Stock links. B33171

4 Zimmer-Wohnung
im 3. Stock, der Neuzeit entsprechend, neu hergerichtet, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst Göthestraße Nr. 21, 2. Stock. 11503*

4 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Badezimm., Veranda und sonst. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 11584*
Gartenstraße 8.

Karlstraße 8
ist die neu hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern u. Badezimmer auf sofort od. später zu vermieten. Näh. zu erfragen im Hause 1 Tr. h. u. Stefanienstr. 32, p. 10310*

Wohnung zu vermieten.
Eine in der Kaiser-Allee gelegene Wohnung III. Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche, Keller und Gartenanteil, ist auf sof. od. später zu vermieten. 9883*
Näh. Kaiserpassage 28, II. Bur.

Luisenstraße 26,
3. Stock, rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, an einen soliden Herrn sofort billig zu vermieten. B32561.2.2

Kaiserstraße 191,
Hinterhaus, 3. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. 14750.2.1
Näheres im Laden daselbst.

Dreizimmer-Wohnung, auf die Straße gehend, in gutem Hause auf 1. Novbr. oder später zu vermieten. Näh. Körnerstr. 9, III. B33149.3.1

Zu vermieten
auf sofort oder später eine in der Kaiser-Passage 3. Stock gelegene Mansarden-Wohnung (gerade Wände), Glasabschluß, 4 od. 5 Zimmer mit Küche und Keller. 8611*
Näh. Kaiser-Passage 28, II Bureau.

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer Küche, Keller, sogleich od. später an kinderlose, ruhige Familie zu vermieten. 14304*
Näheres Viktoriastr. 8, Hinterhaus.

Amalienstr. 7, Seitenbau-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten auf 1. Oktober. — Gas — Wasser — Glasabschluß. —
Zu erfragen Vorderh. II. 9780*

Brauerstraße 17, in neuerbautem Hause, sind im 3. Stock drei Zimmer und Zubehör, Klosett im Abschluß, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1. Stock. 12996*

Friedenstr. 24, Hth., Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, auf 15. Okt. od. 1. Nov. zu verm. Näh. im Laden daselbst. B32756.3.2

Kaiserallee 58, 2. St., ist eine 3-Zimmer-Wohnung im Seitenbau, Küche, Keller, per 1. Nov zu verm. Zu erfr. Vdh., 3. St. das. B32781

Luisenstr. 39, Hths., neuhergerichtete Zweizimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermiet. Näh. Vorderh. 2. Stock. B32900.3.2

Luisenstr. 73 ist eine nach der Straße geh. Parterrewohnung, 1 Zimmer nebst gr. Küche, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst. B33173

Scheffelstr. 8 ist eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern mit Gas u. Glasabschluß auf sofort oder später billig zu vermieten. B32083
Näh. das. od. Weltzienstr. 41. 5.3

Veilchenstr. 17 sind im Seitenbau Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort oder auf später zu vermieten. B32164.4.3
Näheres Rudolfstr. 9, 2. St.

Auf sofort ist ein schönes,
großes Zimmer,
mit Glasabschluß, Küche und Mansarde billig zu vermieten im 5. Stock Wilhelmstraße 34.
6.2 J. Ludwig. B32676

Ein Zimmer, Küche u. Keller sind sofort oder auf 1. Nov. zu vermieten. Näh. Durlach.-Allee 22, IV. l. B33007

Werderstr. 28 ist ein großer Keller mit Wasserleit. zu vermieten.
Näheres 2. St. r. 13347*

Wohnungen 14317 10.8
von 3 u. 2 Zimmern auf 1. Nov. im Neubau der Restauration z. Saalbau in Mühlburg, Bachstr., zu vermieten. Näheres im Bureau des Architekten: Weinbrennerstr. 2.

Stallung zu vermieten.
Stand für 2—3 Pferde nebst Burschenkammer, Remise u. eventl. 2—4 Wohnzimmer auf sofort oder später zu vermieten, westlicher Stadtteil. Offerten unt. Nr. 14658 an die Exped. d. „Bad. Presse" hier. 2.2

Nächst dem Hauptbahnhof,
Nähe des Stadtgartens, Nowacks-Anlage 1, 2 Treppen hoch, in sehr ruhiger Lage, ist ein großes, besser möbl. Zimmer z. vermiet. B33115

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
an besseren Herrn zu vermieten.
14652.3.2 Kaiserstraße 168, 3 Treppen.

Grosses Parterrezimmer
sowie 2 mittlere Parterre-Zimmer im Zentrum der Stadt getrennt oder zusammen p. 1. Oktober zu vermieten. 12381.*
Zähringerstraße 71.

Hübsches und gemütliches
möbl. Zimmer
in schöner Lage zu vermieten.
B30257* Sophienstr. 148, IV. lks.

Ein od. 2 Schüler od. Schülerinnen finden Zimmer mit Pension bei guter Familie, Klavier vorhanden.
B32811.3.3 Werderplatz 43, 3. St.

Einige eleg. eingerichtete Zimmer, auf Wunsch mit vorzügl. Pension, zu vermieten. Kronenstr. 27, III, vis-à-vis Hotel Geist. B32938.2.2

Gut möbl. Zimmer mit Gas, schön hell, freie Aussicht, mit Pension zu vermieten. B33185.2.1
Yorkstraße 17, 2 Tr.

Ein einfach möbliertes Zimmer für einen Arbeiter oder Mädchen ist sofort zu vermieten. B33194
Bahnhofstraße 32, Hths., 2. St. lks.

Bess., sol. Arbeiter zu ebensolchem als Mitbewohner in freundliches Zimmer gesucht, ev. Schneider mit Sitzplatz. B33142.2.1
Gartenstr. 18, Seitenb. pt.

Schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sof. zu verm. B32506.3.3
Kaiserstr. 122, IV. l., Eing. Waldstr.

Mansardenzimmer, möbl., billig zu vermieten. B33137.2.1
Wilhelmstr. 39, 4. St.

Adlerstr. 18a, Vorderh., 5. St., ist ein schönes möbl. Mansardenzimmer an einen beff. Arbeiter od. Fräulein zu vermieten. B32831.2.2

Amalienstraße 7, Seitenb. 4. St. lks., ist ein möbliertes, hell., freundl. Zimmer sof. zu vermieten. B32943.2

Augustastraße 7, 1. Stock, gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang bei kinderloser Familie sofort zu vermieten. B32961.3.2

Belfortstr. 19, 3. Stock, nächst der Westendstr., ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit 2 Betten per sof. od. spät. z. vermiet. B32918.2.2

Gartenstr. 18, Seitenbau, 3. Stock, ist ein gut möbliert. Zimmer mit schöner, freier Gartenaussicht zu vermieten. B32949.3.2

Gartenstr. 40 ist gut möbl. Zimmer an gebildete junge Dame zu vermieten. B32920.2.2

Herrenstraße 25, III rechts ist ein freundliches, gut möbl. Zimmer billigst zu vermieten. B33122

Hirschstraße 35, Seitenb. 2. Stock, ist ein freundl. möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten. B32931.2.2

Kriegstr. 105, 4. St., links ist möbl. Zimmer per 15. Oktober oder 1. Novbr. zu vermieten. B33119.2.1

Herrenstr. 15, 1 Tr. hoch sind zwei ineinandergehende, einfach möblierte Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. B32911.2.2

Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St. rechts sind zwei gut möblierte Zimmer sogleich zu vermieten. B33125

Luisenstr. 50, 2. St., ist ein auf die Straße gehendes möbliertes Zimmer mit besonderem Glasverschluß, auf sofort oder später zu vermieten. B33136

Luisenstraße 72, 3. St., ist ein großes, heizbares, möbliert. od. unmöbliert. Mansarden-Zimmer sofort oder später zu vermieten. B32750.3.3

Luisenstr. 89, 2. St., ist ein schön möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren billig zu vermieten. B33163

Morgenstraße 49, III r. ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B33068.2.2

Ostendstraße 3, part., rechts, bei der Bernhardiskirche, ungen., hübsch möbl. Parterrezimmer, sep. Eing., Preis pro Monat 20 Mk., an Herrn od. Dame zu vermieten. Auf Wunsch ganze Pension. B33144

Schützenstraße 60, 2. Stock, ist eine heizbare Mansarde an soliden Arbeiter zu vermieten. B33146

Tullastraße 78, 4. St., lks., ist gut möbliert. Mansardenzimmer, eventl. mit Pension an besser. Herrn zu vermieten. B33152

Uhlandstraße 28, IV, rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B33174.3.1

Veilchenstr. 11 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung m. Balk. i. 2. St. sof. zu vermieten. Zu erfr. m 1. St. 14197*

Viktoriastr. 19, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen bessern Herrn sogl. zu vermieten. B33184

Zähringerstr. 71, 2. St. r., Nähe Markt u. Café Bauer, ist ein gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Zirkel 33a, 2. St., ist ein gut möbl. Balkonzimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Näh. im I. Stock. B32934.2.2

Pension.
Herr oder Dame findet freundl. möblierte Wohnung v. 2 Zimmern mit guter Pension bei Witwe mit eigenem neuen Haus, schönem Garten, in freier Lage, in schön. Amtsstädtchen Mittelbadens. Pünktliche Bedienung. Mäßige Preise. Prima Referenzen. 3.3
Offert. unt. Nr. 8262a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Miet-Gesuche:

Größere Magazinsräume
mit Geleisanschluß auf 1. Oktober d. Js. zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 12046* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnung mit Garten.
Reisender, Fam. mit 5 Kind., sucht per 1. Jan. 1907 in Karlsruhe oder Umg. Wohnung mit Garten, wenn mögl. Einfamilienhaus, mind. 4 Zimmer u. Küche, Preislage 5—700 Mk. Off. unter „Riesen" nach Karlsruhe, „Hotel Geist", erbeten. 8400a.3.1

Jung. Ehepaar sucht per 15. Okt. od. 1. Nov. Wohnung von 2 Zimmern mit Zubeh. u. Glasabschl. Off. u. Nr. B33075 an die Exp. der „Bad. Presse".

3 Studenten
suchen sof. Zimmer mit voller Pension.
Offerten unter Nr. B33134 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gebildeter, junger Herr
sucht im Osten auf 1. November in stillem u. anständigem Hause Zimmer, möglichst mit Pension und Familienanschluß. Off. unt. B33153 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein größ. Zimmer mit 2 Betten und Badebenutzung von 2 Herren sofort gesucht.
Offerten unter Nr. B32885 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Möbliertes Zimmer
bei guter Familie von Stud. der Hochschule sof. gesucht. Offerten mit Preis unter G. K. 36 bahnpostlag. Karlsruhe. 8397a.2.1

Anständiges Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer mit Pension.
Off. erb. unter Nr. B33109 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ungeniertes gut **möbliertes Zimmer**
mit separatem Eingang in der Nähe des Durlacher Tores wird gesucht. Offerten unter Nr. B33129 an die Expedition d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Für ältere Frau anständiges Heim mit Kost gesucht gegen Vergütung.
Offerten mit Preis unter Nr. 8359a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Kaufmann (Volontär) sucht per sofort Zimmer, event. Pension, möglichst in der Nähe der Rüppurrerstraße. Gefl. Offerten unter Nr. 8403a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Handelshochschulkurse Karlsruhe.

Beginn der Vorlesungen am **22. Oktober d. Js.** in der **technischen Hochschule Karlsruhe.**

Lehrplan für das Wintersemester 1906/07.

1. **Rechtswissenschaft.** Bürgerliches Recht mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse des Kaufmanns.
   Docent: Herr Landgerichtspräsident **Dr. Dorner,** Karlsruhe.
   Jeden Montag abends präzis 8 1/2 Uhr, erstmals am 22. Oktbr.
2. **Volkswirtschaftslehre.** Allgemeine Volkswirtschaftslehre, 1. Teil.
   Docent: Herr Professor **von Zwiedineck-Südenhorst** von der technischen Hochschule Karlsruhe.
   Jeden Dienstag abends präzis 8 1/2 Uhr, erstmals am 23. Okt.
3. **Handelsgeographie Europas mit einschlägiger Warenkunde.**
   Docent: Herr Professor **A. Holzmann** von der Ober-Realschule Karlsruhe.
   Jeden Donnerstag abends präzis 8 1/2 Uhr, erstmals am 25. Oktober.
4. **Verwaltungswissenschaft.** Deutsches Verwaltungsrecht und Verwaltungsorganisation.
   (Halbsemesterkurs je ca. 2 Stunden an 5 Abenden.)
   Docent: Herr Professor **Dr. von Frisch** von der Universität Basel.
   Freitag, 26. Oktober, 2., 9., 16., 23. November abends präzis 8 1/2 Uhr.

Zum Besuche der Vorlesungen sind alle Kaufleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben; eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt.

Ferner sind zum Besuch zugelassen: Lehrer, Studierende der techn. Hochschule, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt.

Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium.

Die Besuchgebühren betragen:
Für Angestellte und Studierende der techn. Hochschule
1. Für sämtliche Kurse Mk. 12.—
2. Für einen Semesterkurs „ 4.—
3. Für den Halbsemesterkurs „ 2.—

Für Angestellte, die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe E. V. sind, ermäßigt sich die Besuchsgebühr für 1 und 2 um 1/3.
Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen, sowie für Nichtkaufleute
1. Für sämtliche Kurse Mk. 20.—
2. Für einen Semesterkurs „ 6.—
3. Für den Halbsemesterkurs „ 3.—

Anmeldungen gegen Vorauszahlung der Besuchsgebühr werden vom 1. bis 15. Oktober in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen
A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Marktplatz,
Wilh. Jahraus, Ecke Kaiser- und Waldhornstraße,
E. Kundt, Kaiserstraße Nr. 124,
J. Lints Buchhandlung, Kaiserstraße Nr. 94.

Karlsruhe, September 1906. 14215.3.2

Das Kuratorium.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bis auf weiteres übernehmen wir auch von Nichtmitgliedern

Bareinlagen mit einjähriger Kündigung verzinslich zu 4%.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1906.

Der Vorstand. 14754.3.1

Bankgeschäft Ignaz Ellern

der Feiertage wegen 14769

geschlossen

Donnerstag, 11. Oktober und
Freitag, 12. Oktober.

Schule für Damenschneiderei

von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** 2c., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 13948*

Die aus der

Konkursmasse „Old England"

(Wilhelm Popper) herrührenden

Waren, sowie andere Gelegenheitskäufe,

bestehend aus nur besseren **Krawatten, Wäsche, Hosenträgern, Schirmen, Stöcken, Trikotagen, Handschuhen, Filzhüten,**

Fantasie-Westen,

als auch sämtlichen **Herren-Mode-Artikeln,** werden von **Mittwoch** den 10. ds. Mts., **mittags,** ab

48 Kaiserstraße 48

zu **bedeutend reduzierten Preisen** verkauft.

Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in nur **besseren** Waren bereits bis zur **Hälfte** der regulären Preise zu decken. B33140

Dauernd hoher Verdienst.

Der Alleinvertrieb nebst Fabrikationsrecht meiner gesetzlich gesch. Neuheit „Eau de Cologne Satz", ein bekanntes, vorzügliches, ärztlich empfohlenes **Einreibemittel** gegen Rheumatismus etc., ist für das **Grossh. Baden** billigst zu verkaufen. Erforderlich M. 500.—. Offerten erbeten an: 8383a
Jean Leuffen, Eau de Cologne-Fabrik in Cöln-Lindenthal.

Gänselebern 14118*
werden fortwährend angekauft.
Zähringerstraße 88.

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer **Hebamme.** Str. Diskretion. Frau **Swart,** Ceintuurbaan 121, **Amsterdam,** Nahe dem Bahnhof Wester Poort. 8199a.9.3

Das **Nicht lesen** der Broschüre
„Die Zähne, deren Natur u. Pflege"
kann sehr nachteilige Folgen für Sie haben. Dieselbe erhält jedermann kostenlos vom Verfasser 13753*
Wilh. Eidmann, Dentist
Kaiserstrasse 221, II.
(Auswärts Porto beifügen).

Haushaltungs-Töchter-Pensionat
Rosine Schmidt, Bad Kreuznach, Luisenstr. 23.
Gründl. Ausbildung im Haushalt, Kochen, Handarbeit, auf Wunsch Wissenschaft. Eigene Villa mit Garten. Waisen dauerndes Familienleben.
Näh. durch Prospekt. 7601a.10.9

Als Spezialmarke
75.74 empfehle 4849
einen in Qualität **hochfeinen**
Gebr. Kaffee
à M 1,40 per Pfund.
W. Erb, am Lidellplatz.
Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken.
Muster gratis und franko.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten
3906a

1/1 Faß 500 üb.
neue Salzher. Große M. weißfleisch., vollfett, fff. 11 M. 1/2 à 6 M. ca. 100 à 2 1/2 M. 400 extragroße M 12 M. 1/2 à 6 1/2 80 Stck. 3 M. Frei g. Nch. **C. Degener,** Fischerei, Exp. u. Imp., Swinemünde 223. **80** Rollm. 3 M., **60** Brather. 3 M., **80 neue ff.** Delikatetzheringe 3 1/2 M. 7146a

---

Dr. Neudeck's
pulv. cacaohaltiger
Kraft-Trunk
nur 80 Pfg.

Bestes Frühstück für Jung und Alt.
Eine Tasse kommt mit Milch auf 5 Pfg.
Wohlschmeckend! Knochenbildend!
Nahrhaft!
In Apoth., Drog. u. Col.-Gesch.
Dr. Neudeck & Müller
Nährmittelwerk, Reutlingen
7020a

Möbel!

Eine komplette **Aussteuer,** besteh. aus kompl. engl. Schlafz., hell nußb. pol., alles innen eichen, 2 Bettstellen mit Rosten, Polst. u. bess. Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufs., 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Schrank, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 1 Plüschdiwan, 1 Chiffonnier mit Auf., 1 Vertikow mit Spiegel, 1 Auszugtisch, 4 Rohrstühlen, geflocht. Rücken, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern u. 1 Schaft, ist um den billigen Preis von 630 M zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage.

NB. Alle sonstigen Polster- und Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 13030

Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Kahlköpfigkeit!

Meine **„Goldene Galaxie"** erhält jeder, der kahl oder ergraut ist, vollkommen gratis und franko. Man verlange sie per Postkarte.
J. C. BURLEIGH, Friedrichstr. 190, Berlin W. 124.
8174a.13.2

Gegen Ratenzahlungen

erhalten Sie von leistungsfäh. ausw. Versandhause **Damen- u. Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Wäsche** 2c. Muster sofort durch Vertreter. Offerten unter Nr. 11945 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 20.16

Der Alleinvertrieb

eines gesetzlich geschützten Gegenstandes, passend für das Gastwirtsgewerbe 2c., soll für das **Großherzogtum Baden** vergeben werden. Verdienst ca. 50—60%. Erforderliches Kapital 1200 Mk. Offerten nur von Selbstreflektanten unter **H. J. 1587** befördern **Rudolf Mosse, Hamburg.** 8290a2.2

Hôtel-Restaurant „Café Nowack".
Mittwoch den 10. Oktober, abends 8 Uhr:
Grosse Eröffnungs-Feier mit Konzert.
Schlachtfest 14755.2.1
wozu höflichst einladet **Rudolf Köber.**

Jubiläums-Musikfest.

= Chorprobe =

für die

„Jahreszeiten"

Mittwoch den 10. Oktober
im Saale des Gr. Konservatoriums
unter Leitung von Herrn Hofkapellmeister **Michael Balling.**
Damen 3/4 8 Uhr, Herren 9 Uhr.

Es wird höflich darauf aufmerksam gemacht, dass nur diejenigen Damen und Herren mitwirken können, welche alle Proben mitgemacht haben. 14753

Probenummer gratis durch alle Buchhandlungen:

Daheim

43. Jahrgang. Nr. 1 erscheint am 6. Oktober 1906.

Neue grosse Romane:

Prinzgemahl. Von **Paul Oskar Höcker.** — Ein glänzend geschriebener Gesellschaftsroman, aus dem rasch pulsierenden Leben der Reichshauptstadt geschöpft.

Der vergessene Garten. Von **Luise Glass.** — Eine feinsinnige Liebesgeschichte aus der Kieler Patrizierwelt und dem modernen Marineleben.

Kameraden. Von **W. von Dornau.** — Eine spannende und handlungsreiche Offiziers- und Künstlergeschichte.

Außer zahlreichen belletristischen Neuheiten, Novellen, Skizzen, Gedichten der besten Erzähler und Lyriker, **aktuellen, von echt deutschem Geist getragenen Aufsätzen:**
„Aus der Zeit — für die Zeit" —
eine aktuelle illustrierte Rundschau,
Sechs Gratisbeilagen.
Jede einzelne Beilage ersetzt eine Spezialzeitschrift!
Sammlerdaheim — Hausgarten — Hausmusik — Frauendaheim — Kinderdaheim — (neu!) **Der Tierfreund.**
Im Briefkasten unentgeltliche Auskunft durch erste Fachleute! — **Rechtsrat — Gesundheitsrat** — Briefkasten für **Reise-Angelegenheiten — Sammler-Briefkasten.**
Die Kunstbeilagen des Daheim
bilden ein Prachtwerk von unvergänglichem Wert. Vornehm ausgeführte **Holzschnitte. Mehrfarbige Zinkätzungen.**
Wöchentlich eine Nummer. Preis im Abonnement 20 Pf. oder vierteljährlich 13 Nrn. 2 M. 50 Pf.
Wer längere Zeit das altbekannte Blatt nicht mehr in Händen gehabt hat, wird erstaunt sein über die reiche Fülle modernen Lebens und künstlerischer Betätigung!
Verlag der Daheim-Expedition
(Velhagen & Klasing) in **Leipzig.**
8322a

Die schönste Zierde für den Christbaum

ist einzig und allein unser **neues, gesetzl. geschütztes Christbaum-Glockengeläut** mit **fliegenden, läutenden Engeln und mit Krippe zu Bethlehem.** Die in wundervoller, künstlerischer Farbenpracht angebrachten Figuren: Maria mit Jesuskindlein, Joseph, Hirte und Engel stellen die Krippe zu Bethlehem dar. Sobald nun die Kerzen angezündet sind, drehen sich die Engel im Kreise um die Spitze des Christbaumes, wodurch ein silberhelles feierliches Geläute hervorgerufen wird, eine schöne Illusion hervorzaubernd, als wenn die Englein aus den Himmelshöhen die Geburt Jesu Christi verkünden.

Märchenhaft
wirkt dieses entzückende Schmuckstück als Christbaumspitze oder Tischdekoration. Ganze Höhe 29 cm.
Garantie für gutes Funktionieren. Preis 1.25 Mk. und 20 Pfg für Porto bei Vorhereinsendung (auch Briefmarken). Nachnahme 20 Pfg. mehr. Bei 2 bis 10 Stück sind für Porto nur 50 Pfg. mit einzusenden.
Wenn nicht gefällt, Geld retour. Nur bei uns zu haben.

Weihnachts-Prachtkatalog üb. Christbaumschmuck, Spielwaren, Puppen, Solinger Stahlwaren, Haushaltungsartikel, Waffen, Gold-, Silber-, Leder-, optische und Musikwaren, Rauchutensilien, Schirme, Stöcke u. s. w. gratis und franko. 8347a

Kirberg & Comp., Foche b. Solingen, Stahlwarenfabrik.
Aeltestes Versandhaus des Solinger Industriebezirks.

Wer leiht einem Frl. in dringender Not **60 Mk.** gegen Ratenzahlung von 10 Mk.
Offerten unter Nr. B33135 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ueberzieher, sehr gut erh., weg. Trauerfall zu **verk.** Adr. unt. Nr. B33040 i. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Zugelaufen:

eine junge, schottische **Schäferhündin** abzuholen geg. Vergütung der Unkosten Fabrikstr. 12. Mühlburg. B33178

Guterh. **Kinderliegwagen** (Prinzeßform) auf Nickelgest. sof. bill. zu verk. B33121 **Kriegstraße 3a,** III.

Schwenningen a. N.
Hôtel Rössle
erst. Geschäftsreisenden-Hôtel.

Ein Sort. **Ganders** Schreib-Federn
60 Pfennig (event. in Briefmarken)
Gebr. Gander in Stuttgart. 7562a

Nachhilfeunterricht.

Jg. Mädchen mit guter Schulbildung wünscht Kindern bis zu 12 Jahren Nachhilfestunden zu geben oder die Schularbeiten zu beaufsichtigen. Anfragen unter B32543 an die Exped. der „Bad. Presse". 22

Wirtschaft- und Metzgerei-Verkauf

Fabrikort, zu 15000 Mk., kleine Anzahlung, auch Heiratsgelegenheit.
Offerten unter Nr. B32463 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Bäckerei-Verkauf.

Wegen Krankheit zu 8000 Mk.; Meßverbrauch monatl. 30 Sack nachweisbar.
Offerten unter Nr. B32462 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Automobil,

viersitziger Wagen mit seitl. Einstieg, 9 HP-Dion-Bouton-Motor, wie neu, für Mk. 3000 unter Garantie zu verkaufen. Offerten unter Nr. 14467 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen

gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, habe billigst abzugeben. 602
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Telephon Nr. 30.

Pianino,

14778.2.2

modernes Instrument mit schönem Ton, sehr solid gebaut, nur kurze Zeit gespielt, sehr preiswert zu **verkaufen** bei
Hack & Co.
Schloßplatz 14.

Aussteuer

2 hochhäupt. pol. Bettstellen, innen eichen, Rosten, Polstern, und besseren Matratzen, 1 Waschk. u. Nachttisch m. Marmor, 1 Chiffonnier, und Vertikow mit Muschelaufsatz, 1 Taschendiwan, 1 Tisch mit eich. Platte, 4 bessere Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch und 2 Hocker, ist um den billigen Preis von nur **450** Mk. zu **verkaufen. 1 Nähtisch gratis.** B32568
Sophienstrasse 85.
Rabattmarken werden abgegeben

Billig zu verkaufen:

Schöne vollständige Betten von 40 M an, gutes Bettwerk, ein- und zweischläfrig, Schreibtisch, Waschkommode, Garnituren, Divan, Nachttisch, ein schöner Ladenschrank, ein Schaft mit 30 Schubladen, große Tische, ein Herd, Küchenschränke, Schaft, Hocker, Pulte, Ladentisch mit Marmorplatte und verschiedenes.
14481 Zähringerstraße Nr. 25.

Laden-Einrichtung

für **Spezerei, Wagen, Essigfässer, Oelständer u. s. w.** billig zu verkaufen. 7750
Kaiserstr. 81, im Hofgeb.

Verkaufe

ein neues **„Phänomen"-Motorrad** Doppelzylinder, 5 1/2 HP., mit Differentialnabe (Doppelübersetzung), mit 1 Jahr Garantie zum Selbstkostenpreis, sowie ein 2 1/2 HP. **P.-N. Motorrad** zu 240 Mk. 14438.3.3
H. Butsch, Adlerstraße 8.

3.3 **Fässer**
zu Obstmost bestens geeignet, billigst abzugeben. **Schloßplatz 9** i. Hof. 13[illegible]

Pudel

schwarz, halbjährig, mit Stammbaum, ist zu verk. B[illegible] **Ostendstr. 4,** P.

Ein Stamm Ind. Laufenten

(9 Stück), 1905er Brut, **zu verkaufen** bei **Theodor Werner,** Werkführer, **Grünwettersbach** bei Durlach. 8362a.2.2

Billig zu verkaufen ein sprechender, schöner **Papagei** ev. mit Käfig.
B32592.2.2 Kriegstr. 39, III